



# Pfarrbrief

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof  
Ostern 2021



Herausgeber ist der Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof bestehend aus den Pfarreien:

**St. Joachim**

[www.stjoachim.de](http://www.stjoachim.de)

**St. Hedwig**

[www.sankt-hedwig.de](http://www.sankt-hedwig.de)

**Frontseite:**

Sonnenaufgang über der Kieler Förde am Leuchtturm Bülk.

Fotografiert von Veit Oekzjsi © aus Kiel.

Kiel ist auch die Heimatstadt unserer Gemeindereferentin Marina Lisa Steineke.

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem bereits der Sommer- und der Weihnachtspfarrbrief 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt waren, hatten wir für Ostern auf mehr Normalität gehofft, aber es kam der „harte Lockdown“ und die Angst vor den neuen Corona-Mutationen. Aber es gibt auch einen Lichtblick: mehrere Impfstoffe sind in der EU zugelassen und bei Redaktionsschluss haben bereits 80% der höchsten Risiko-Gruppe – der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeeinrichtungen – die Erstimpfung bekommen und schon mehr als 50% wurden auch zum zweiten Mal geimpft.

Für uns Christen ist Ostern der große Lichtblick: Wir feiern die Auferstehung Jesu und seinen Sieg über den Tod. Darüber hinaus verbinden Christen wie Nicht-Christen Ostern mit der Freude auf den Frühling, auf Licht und Wärme nach der Dunkelheit des Winters. Diese Freude wird durch die vorhergehende österliche Bußzeit noch verstärkt.

So haben wir als Leithema für diese Ausgabe LICHTBLICKE gewählt. Dazu haben wieder Haupt- und Ehrenamtliche der beiden Pfarreien Artikel aus ihrer jeweiligen Sicht verfasst.

Die Standardbeiträge wie Vorschau und Rückblick – in den drei Pfarrbriefteilen Pfarrverband, St. Joachim und St. Hedwig – sollen etwas Normalität vermitteln. Für alle Ankündigungen gilt allerdings, dass es aufgrund neuer Corona-Einschränkungen zu Änderungen oder auch Absagen kommen kann. Bitte informieren Sie sich daher immer zeitnah im aktuellen „Kirchenbladl“, das in den Kirchen ausliegt und auch auf den Homepages zu finden ist.

Auch bei diesem Pfarrbrief würden wir uns über Ihre Rückmeldungen per E-Mail an [pfarrbrief@stjoachim.de](mailto:pfarrbrief@stjoachim.de) oder [pfarrbrief@sankt-hedwig.de](mailto:pfarrbrief@sankt-hedwig.de) freuen – gerne auch über konstruktive Kritik, denn man kann immer etwas verbessern – oder auch wenn Sie selbst im Team mitmachen möchten.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Pfarrbrief-Redaktionsteam

## Pfarrverband:

- |                 |                                                       |
|-----------------|-------------------------------------------------------|
| Seite 6         | <b>Lichtblicke von Pfarrer P. Devis Don Wadin SVD</b> |
| Seite 8         | Gottesdienst-Organisation während der Corona-Pandemie |
| Seite 9         | Dank an die Gemeinden                                 |
| Seite 10        | Caritas-Frühjahrssammlung 1. –7. März 2021            |
| Seite 11        | Traditionelle Andachten und Messen                    |
| Seite 12        | Erwachsenenbildung im Pfarrverband                    |
| Seite 12        | Misereor-Fasten-Aktion                                |
| Seite 14        | Bergmesse                                             |
| Seite 15        | Das Wallbergkircherl „Heilig Kreuz“                   |
| Seite 15        | Fronleichnam im Pfarrverband                          |
| <b>Seite 16</b> | <b>Lichtblicke von Kaplan Pater Joe SVD</b>           |

## St. Joachim:

- |                 |                                                            |
|-----------------|------------------------------------------------------------|
| Seite 18        | Lichtblicke im Advent 2020                                 |
| Seite 19        | Adventslichtblicke für unsere Senioren                     |
| Seite 20        | Einführungsgottesdienst der Ministranten                   |
| Seite 22        | Krippenspiel 2020                                          |
| Seite 24        | Sternsinger in St. Joachim                                 |
| Seite 27        | Neue Ministrantenleitung                                   |
| Seite 27        | Lebensstationen in St. Joachim                             |
| <b>Seite 28</b> | <b>Lichtblicke von GR Marina Lisa Steineke</b>             |
| Seite 30        | Eine-Welt-Waren Verkauf                                    |
| Seite 30        | Gesundheitszentrum „Kristu Mobikisi“ in Kinshasa           |
| Seite 32        | Neue Pfarrjugend- und Zeltlagerleitung                     |
| <b>Seite 34</b> | <b>Lichtblicke von Sonja Schwarzer, Jahrespraktikantin</b> |

- Seite 36 Erstkommunion 2021 in St. Joachim
- Seite 38 Pfarrwallfahrt 2021 nach Maria Eich
- Seite 39 Gottesdienst mit Tiersegnung
- Seite 41 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Joachim
- Seite 44 Lichtblicke von Alois Pantele**

## St. Hedwig:

- Seite 46 Krippenspiel 2020
- Seite 47 Sternsinger in St. Hedwig
- Seite 48 Kindergarten St. Hedwig
- Seite 50 Sing Sing - (Gospel-) Chor St. Hedwig im Lockdown
- Seite 52 Auflösung der kfd-Pfarrgruppe
- Seite 52 Lebensstationen in St. Hedwig
- Seite 54 Lichtblicke von Kristina Kollo und Claudia Lampelsdorfer**
- Seite 56 Osterkerzen „To Go“
- Seite 58 Klimafasten
- Seite 59 Suppenhimmel
- Seite 60 Tanzen in St. Hedwig
- Seite 62 Pfarrwallfahrt nach Maria Birnbaum
- Seite 62 Ladies-Nacht-Flohmarkt
- Seite 63 Erstkommunion 2021 in St. Hedwig
- Seite 64 Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in St. Hedwig
- Ab Seite 66 Gottesdienstordnung im Pfarrverband, Seelsorger, Kontakte und Impressum

# Lichtblicke

Wir leben in einer sehr schweren Zeit, die uns alle heimsucht. Die noch nie dagewesene Pandemie, die mit voller Wucht über unser Leben hereinbricht und den Grund, auf dem unser Leben steht, zu erschüttern sucht und eine kaum vorstellbare Auswirkung auf das Leben im Jetzt und im Danach verursacht, stellt Vieles in unserem Leben infrage. Man prophezeit, es wird in der nahen Zukunft nicht mehr so sein, wie es einmal war. Diese Pandemie wird ihre Spuren hinterlassen und zum Teil unser soziales Verhalten, den Umgang miteinander und das kirchliche Leben beeinflussen. Sie hat vielen Menschen das Leben genommen, viele von uns in die Einsamkeit und an den Rand der Verzweiflung getrieben und in die Arbeitslosigkeit geschickt. Sie lehrt uns Vorsicht, so dass wir in der Zukunft den Mundschutz nicht ganz weglassen werden. Schon vor Corona war das Tragen eines Mundschutzes in Großstädten Asiens wegen der Luftverschmutzung eine Normalität. Und mit der Pandemie nimmt die Zahl derer zu, die ihn freiwillig tragen. Das hat bestimmt auch Einfluss auf das soziale Leben.

Alle Regierungen und Staaten arbeiten mit hohem Tempo, um die Verbreitung dieser Pandemie einzudämmen. Ärzte und Wissenschaftler arbeiten mit Hochdruck, um ein Impfmittel für die Rettung der Menschen zu finden. Nachdem in manchen Ländern mit der Impfung begonnen wurde, darf man ein wenig Hoffnung schöpfen. Mit der Hoffnung geht leider auch die Angst vor dem mutierten Virus einher, so dass wir nicht genau wissen, wohin „die Reise“ geht. Aber ein Lichtblick ist da, ein Hoffnungsschimmer. Eine 85jährige Frau erzählte mir am Telefon, dass sie zunächst zögerte, sich für die Impfung registrieren zu lassen. Aber ihre Kinder bestanden darauf, dass sie es tun soll. Jetzt ist sie froh, dass sie sich gemeldet hat. Sie freut sich auf den Termin. Für einen Lichtblick sorgt auch eine Frau, die ich vor einigen Wochen angerufen habe. Ich wollte nur wissen, wie es ihr geht, da ich schon lange nichts mehr von ihr gehört hatte. Am anderen Ende der Leitung hörte ich eine fröhliche Stimme, die mir erzählte, dass sie schon seit einigen Wochen im Krankenhaus sei und sich einer Operation unterziehen musste. Ihre Stimme verriet mir, dass sie sich nicht bemitleidet hat. Sie sagte mir: „Pater Devis, ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen. Wenn ich wieder zu Hause bin, werde ich Sie zu mir einladen und für uns Schweinebraten machen. Wissen Sie, Unkraut verdirbt nicht.“ Lichtblick sind auch viele Ehrenamtliche, die sich nicht aufgeben und vor der Pandemie kapitulieren und alles hinnehmen, wie es ist, sondern die Pandemie nicht das letzte Wort sprechen lassen und neue Ideen entwickeln, um ein Hoffnungszeichen zu sein für andere. Auch als Gemeinde lassen wir uns nicht lähmeln und untätig sein. Das Virus lehrt uns, dass das beste menschliche Bekämpfungsmittel der Zusammenhalt ist, der sich darin zeigt, dass wir uns nicht einigeln, sondern einander unter die Arme greifen, alles tun, um uns eine gewisse Normalität zu geben. Aus der Situation sind neue Initiativen entstanden. Als Gemeinde bleiben wir nicht hoffnungslos stehen und schauen nur zu. Wir fühlen uns verantwortlich, für die Menschen da zu sein und das Mögliche und in unsere Macht Stehende zu tun. Gerade in dieser schweren Zeit wird deutlich, dass niemand allein die Arbeit machen kann. Wir brauchen einander.

Diese schwere Situation lässt uns erkennen, dass die ganze Welt einen gemeinsamen Feind hat, der die Menschheit bedroht. Er versucht, jede aufkeimende Hoffnung zunichte zu machen, sie einzusperren, zu ersticken. Aber es wird ihm nicht gelingen, da wir füreinander da sind, da wir das Kreuz zusammen tragen, nach dem altbewährten Motto: „Zusammen sind wir stark“ oder „geteiltes Leid ist halbes Leid“.

Wir haben einen Grund zum Hoffen. Von einem wird immer wieder erzählt, dass er durch sein Leben und Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung unser Leben in die richtige Bahn lenkt. Es geht um Jesus Christus, um das bevorstehende Osterfest, um seine Auferstehung, um das Fest neuen Lebens und neuer Hoffnung, ja neuen Frühlings. Wir dürfen unser Leben nicht von der Pandemie und der Angst davor bestimmen lassen, sondern tragen lassen von der Sehnsucht nach Leben und vom Vertrauen in Gottes lebensschaffenden Geist. Wir lernen von den Frauen, die frühmorgens, als die Sonne aufging, zum Ort des Schreckens gingen und sich unterwegs über die Frage „Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?“ unterhielten und plötzlich vor dem offenen Grab standen, so dass sie hineingehen konnten und dem Mann im weißen Gewand begegneten, der ihnen die Kunde brachte: „Er ist auferstanden. Er ist nicht hier“ (Mk 16, 1-7). Ich könnte mir vorstellen, dass diese Frauen, nachdem ihr Schrecken sich legte, wie verwandelt standen und aus der frohen Kunde neue Hoffnung schöpften. Die Kunde von dem Mann im weißen Gewand verwandelt das Dunkel ihrer Angst und Trauer in das Licht neuen Mutes und neuer Hoffnung. Und mehr noch: Sie verwandeln sich in neue Menschen, die diese frohe Kunde zu den Jüngern und Jüngerinnen Jesu bringen: Jesus lebt. Auch heute braucht die Welt solche Menschen, die Licht in die Dunkelheit bringen.

Mitten in der Coronazeit das Fest der Auferstehung Christi zu feiern, bedeutet für uns Lichtblick zu sein. Lasst uns Kraft aus der Osterbotschaft schöpfen.

*Sei ein Lichtblick in unserem trostlosen Alltag!  
Sei ein Lichtblick in der Eintönigkeit des Lebens!  
Sei ein Lichtblick und verwandle die Welt durch deine Hoffnung!  
Sei ein Lichtblick, weil Jesus auferstanden ist!  
Sei ein Osterlicht!*

*Ihr Pater Devis, Pfarrer*

## Rückblick

# Gottesdienst-Organisation während der Corona-Pandemie

Mit den ansteigenden Infektionszahlen der Covid-19-Pandemie im Herbst 2020 wurden auch die Kontaktbeschränkungen immer strenger und die einzuhaltenden Regeln immer zahlreicher. Allein vom 1.12. bis 18.12.2020 wurden 15 offizielle Schreiben des Erzbischöflichen Ordinariats zu Corona-Schutzmaßnahmen in Gottesdiensten, Pfarrheimen und rund ums Gemeindeleben veröffentlicht. Und das kurz vor Weihnachten mit seinen vielen Gottesdiensten, die für so manche Familie zu den wichtigsten im Jahr gehören. Aber in einer gemeinsamen Anstrengung von Haupt- und zahlreichen Ehrenamtlichen haben wir es geschafft: die sehr beliebten Krippenspiele am Heiligabend wurden Corona-konform inszeniert und mehrmals aufgeführt; die musikalische Gestaltung der Gottesdienste war trotz Einschränkungen schön und festlich; für die Hauptgottesdienste wurden Anmeldeverfahren implementiert, Sitzpläne ausgearbeitet und viele Ordnerinnen und Ordner sorgten für die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln.

**Allen Beteiligten sagen wir für die besonderen Anstrengungen ganz herzlichen Dank und Vergelt's Gott!**

Leider kamen viele der angemeldeten Besucher\*innen dann doch nicht zum Gottesdienst, ohne ihre Buchung zu stornieren. So wurden die Gottesdienste recht schnell als „ausgebucht“ angezeigt – waren es aber nicht wirklich. Auch für die Ordner\*innen war dies eine schwierige Situation, weil sie Plätze freihalten mussten, die dann gar nicht besetzt wurden.

Wir gehen davon aus, dass man sich auch für die kommenden Ostergottesdienste anmelden muss und würden uns sehr freuen, wenn alle, die nicht zu einem Gottesdienst kommen können oder wollen, für den sie sich angemeldet haben, ihre Buchung stornieren würden. Vielen Dank dafür!

*Ursula Wiesinger für Liturgiekreis und Pfarrverbandsrat*



# Dank an die Gemeinden

Liebe Gemeindemitglieder,

**„Dank macht unser Leben reich, gerade da, wo wir durch andere Menschen beschenkt werden“.**

Diese Aussage von Norbert Lemken trifft es auf den Punkt.

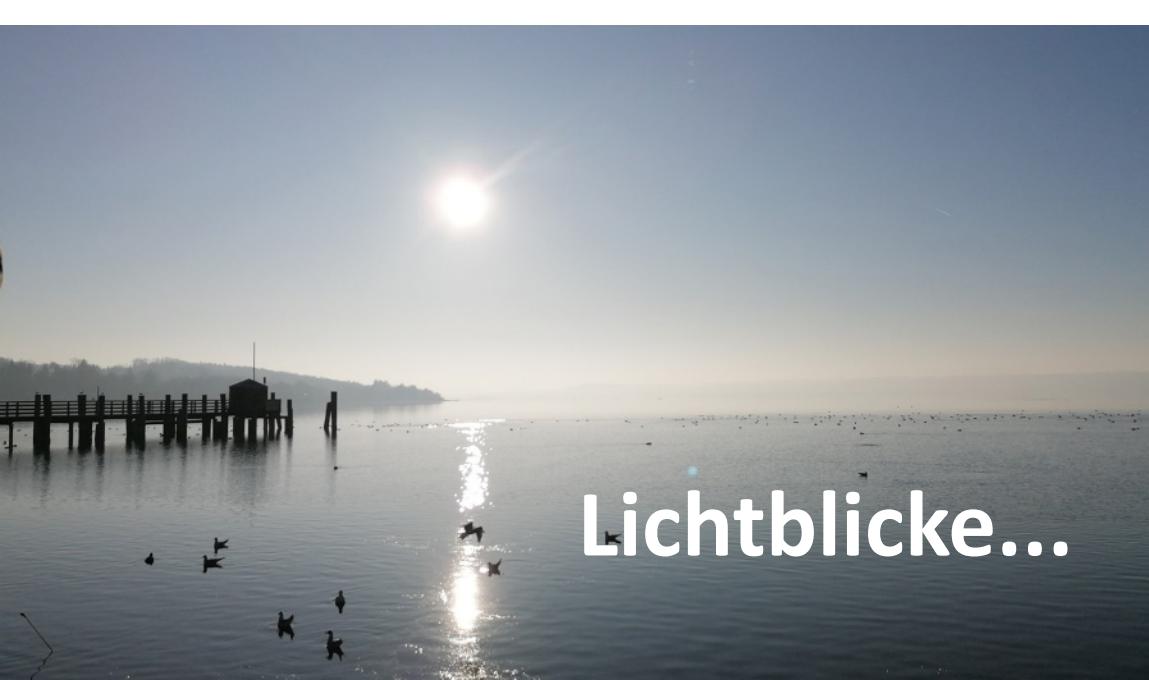
Seit gut einem Jahr, seit uns das Corona-Virus mit voller Wucht erreicht hat, gibt es in unserem Pfarrverband Menschen/Gemeindemitglieder, die trotz Pandemie für unsere Gemeinde ehrenamtlich tätig sind.

Mein besonderer Dank gilt in dieser Zeit den Desinfizierern und Ordnern während der Gottesdienste, den Mitgliedern der Liturgie und vor allem auch den hervorragenden Musikern, die unsere Gottesdienste zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“, bleiben Sie gesund und lassen Sie uns mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft blicken.

*Ihr Pfarrer*

*P. Devis Don Wadin SVD*



# Lichtblicke...

## Ausblick

# Caritas-Frühjahrssammlung 1. –7. März 2021

In dieser Woche wären wieder in ganz München und Oberbayern Sammlerinnen und Sammler unterwegs, die um eine „Spende für die Caritas der Kirche“ bitten. **Zum Schutz der Sammelnden und der Gemeindemitglieder vor einer Corona-Infektion werden wir aber auch in diesem Frühjahr mit einer reinen Briefsammlung um Ihre Unterstützung bitten.** In den eingeworfenen bzw. in den Kirchen ausliegenden Sammelbriefen, auf den Homepages, im Kirchenbladl und am Ende dieses Pfarrbriefs finden Sie das Spendenkonto Ihrer Pfarrei (Verwendungszweck „Spende Caritas“).

Wir hoffen wieder sehr auf Ihre Großzügigkeit, auf die unsere Pfarreien für ihre sozialen Aufgaben angewiesen sind. Denn **40 Prozent der Sammelmelder verbleiben in der jeweiligen Pfarrgemeinde und 60 Prozent gehen an die örtliche Caritas**, die damit Menschen in Not unterstützt und Dienste finanziert, die nicht genügend öffentliche Förderung erhalten.

Bis 300€ gilt die Quittung des Überweisungsauftrags als Spendenbescheinigung. Wenn Sie darüber hinaus eine Spendenbescheinigung benötigen, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro.

**Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit!**

Weiter Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:  
[www.spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung](http://www.spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung)



## Schwerpunktthema der Caritas-Frühjahrssammlung:

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise verstärken die soziale Ungleichheit in der Gesellschaft. Wer vom Mindestlohn lebt, kann keine Rücklagen bilden und gerät durch Kurzarbeit oder den Wegfall seines Arbeitsplatzes schnell in Existenznot. „**Das machen wir gemeinsam!**“, lautet daher das Motto, mit dem die Caritas zu Solidarität aufruft.

Denn nur durch Zusammenhalt kann es gelingen, einen Schutzhafen für benachteiligte, alte und kranke Menschen aufzuspannen, die infolge der Pandemie zu verarmen oder zu vereinsamen drohen.

**Bitte engagieren Sie sich jetzt mit Ihrer Caritas! Gemeinsam sind wir nah am Nächsten, um die schlimmsten Folgen der Pandemie abzumildern.** Ganz gleich, ob Sie für die Kirchenkollekte, im Pfarrbüro oder per Überweisung spenden – jeder Beitrag unterstützt Menschen in Not! Auch wenn Sie selbst einmal in eine schwierige Situation kommen: Wenden Sie sich bitte an Ihre Caritas vor Ort. Wir sind gerne für Sie da. Danke, dass Sie mithelfen, einen Rettungsschirm der Solidarität aufzuspannen!

# Traditionelle Andachten und Messen

vorbereitet von Ehrenamtlichen

Trotz Corona gibt es im Frühjahr 2021 – insbesondere in der Fastenzeit – in unserem Pfarrverband wieder eine Vielzahl von Andachten und Gottesdiensten, die von Ehrenamtlichen vorbereitet werden:

## Kreuzwegandachten in der Fastenzeit:

in St. Hedwig mittwochs um 17.15 Uhr und in St. Joachim freitags um 17.30 Uhr

Wir feiern Kreuzwegandachten zum Andenken an den Leidensweg Jesu Christi, aber auch als Bitte um Hilfe für so viele Leidenswege der Menschen auf dieser Welt.

## Fastenmessen in der Fastenzeit in St. Joachim dienstags um 6.00 Uhr.

Die Fastenmessen sollen uns auf die österliche Bußzeit einstimmen und uns Wege zur Einkehr und Umkehr bis hin zur Auferstehung zeigen. Leider dürfen wir dieses Jahr aus den bekannten Gründen nicht gemeinsam frühstücken.

*Anneliese Sedlmaier*

## Maiandachten im Monat Mai:

In beiden Pfarreien mittwochs um 18.30 Uhr.

Die erste und letzte Maiandacht werden von den Pfarreien jeweils besonders festlich gestaltet und für den ganzen Pfarrverband angeboten:

**Erste Maiandacht am Sonntag, 02.05.2021 um 18.30 Uhr**, im Garten hinter der Kirche St. Joachim. Die Andacht wird musikalisch besonders gestaltet.

**Letzte Maiandacht am Sonntag, 30.05.2021 um 17.00 Uhr**, in/an der Anastasia-Kapelle im Waldfriedhof Alter Teil. Gesetzt den Fall, dass wir Corona einigermaßen in den Griff bekommen, planen wir eine Maiandacht zugleich als Einweihungsfeier für die in der Kapelle mit Ihren Spenden renovierte Orgel.

Bitte merken Sie sich die Termine vor. Einladung ergeht zeitnah.

**Weitere Hinweise erhalten Sie im aktuellen Kirchenbladl.**

Wir wünschen Ihnen eine robuste Gesundheit und viel Zuversicht.

*Berta Kriesche*

## Ausblick

## Erwachsenenbildung im Pfarrverband

Liebe Interessierte der Erwachsenenbildung, die Corona-Lage hat uns gezwungen, eine Bildungspause einzulegen, was wir sehr bedauern. Wir stehen immer in engem Kontakt mit dem Münchner Bildungswerk. Sobald wir „grünes Licht“ erhalten, stehen viele schöne Pläne und Ideen auf unserem Programm, die wir dann sofort in die Tat umsetzen werden. Informationen hierzu kommen durch Flyer bzw. Aushänge in der Kirche und das Kirchenbladl.

Am **23.03.2021** steht ein von St. Hedwig organisierter Termin mit Herrn Reichlmayr an, der – wenn die Lage es erlaubt – eine Führung im Freien machen würde. Das Thema ist noch nicht bestimmt.

Wir wünschen Ihnen allen für die nächste Zeit viel Kraft und Gesundheit.

*Barbara Holz-Ecke und Carla Kronester*

Auch in St. Joachim warten wir sehnlichst auf die Fortführung unserer Reihe „**Kunst verstehen**“ mit Frau Dr. Rammert-Götz. Als ersten Termin in diesem Jahr wollen wir am **Mittwoch, 28. April 2021**, den noch ausstehenden **Stadtrundgang „Rund um die Universität“** nachholen. Treffpunkt: 10.00 Uhr vor der Ludwigskirche. Maximal 15 Teilnehmende. Nur mit Anmeldung bei Familie Wiesinger Tel. 7851182

Da die Corona-Pandemie leider schon öfter unsere Pläne durchkreuzt hat, informieren Sie sich bitte zeitnah im Kirchenbladl oder auf der Homepage. Wir hoffen sehr, dass wir uns im April gesund und munter wiedersehen.

*Ursula Wiesinger*

12

## MISEREOR-Fasten-Aktion 17.02. – 04.04.2021

Die alljährliche MISEREOR-Fastenaktion beginnt am Aschermittwoch und endet mit dem Osterfest. Durch unser Engagement für diese Aktion zeigen wir unsere Solidarität und Verbundenheit mit den Menschen in Afrika, im Nahen Osten, in Lateinamerika und in Asien. Denn MISEREOR unterstützt Menschen dort, wo die Armut am größten ist.

Im Mittelpunkt der Fastenaktion steht in diesem Jahr Bolivien mit dem Leitwort „Es geht! Anders.“ MISEREOR lädt uns zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweise ein: In der Corona-Krise haben wir gelernt, dass ein anderes, verantwortungsvolles Leben möglich ist. In Deutschland und auf der ganzen Welt. Wie viel Kraft aus dem gemeinsamen Willen zur Veränderung erwachsen kann, beweisen MISEREOR-Partner in Bolivien. Dort fördert die PSC Reyes indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften in ihrer Anbauweise im Einklang mit der Natur. CEJIS unterstützt indigene Völker dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Gebiete zu schützen.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag dazu – dafür herzlichen Dank! Spenden können Sie während der MISEREOR-Kirchenkollekte am 5. Fastensonntag, dem 20./21.03.2021 oder direkt auf das Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Mehr Informationen zur MISEREOR-Fastenaktion finden Sie unter:  
<https://fastenaktion.misereor.de/fastenaktion>

# GET SE !ANDERS.

# Fastenaktion 2021



Ihre  
Spende  
am 20./21.  
März

# MISEREOR

• IHR HILFSWERK



online  
spenden

Ausblick

## Bergmesse

Liebe Bergfreunde im Pfarrverband,

voller Zuversicht haben wir auch dieses Jahr wieder eine Bergmesse geplant. Falls es die Corona-Lage erlaubt, haben wir am **6. Juni 2021 um 11.30 Uhr** bei Rottach-Egern das Wallberg-Kircherl für uns reserviert.

Schon einmal, am 13.07.2008 waren wir auf diesem wunderschönen Aussichtsberg oberhalb des Tegernsees. Leider hatten wir gar kein Glück mit dem Wetter. Um uns vor Regen und Schnee zu schützen, sind wir alle damals in der Kapelle untergekommen und konnten trocken den Gottesdienst feiern.

Zum diesjährigen Termin werden wir wie immer zeitnah alle Informationen und Details mit einem Flyer, in den Aushängen und durch die Wochenvermeldungen bekannt geben.

*Euer Familienkreis*



## Das Wallbergkircherl „Heilig Kreuz“

steht seit über 110 Jahren an diesem exponierten Platz oberhalb des Tegernsees. Am 4. September 1910 wurde das Wallberg-Kircherl eingeweiht. Vorausgegangen war ihr die Gründung des Vereins „Wallbergkirchlein“ im Jahre 1903, in dem sich eine ganze Reihe bekannter Persönlichkeiten aus dem Tal und aus München zusammenfanden. Besonders Kommerzienrat Franz Ragaller (1865 – 1941), der Hofkupferschmied aus München, war die treibende Kraft. Die in der Wallberg-Almgenossenschaft zusammengeschlossenen Bauern stellten den Baugrund und Naturbausteine für die Mauern zur Verfügung.

Nach der Grundsteinlegung 1907 schritten die Arbeiten unter der Bauführung Franz Ragallers zügig voran, obwohl alle Materialien mühsam hunderte von Höhenmetern hinaufgebracht werden mussten. Die Ausstattung wurde von verschiedenen Wohltätern aus Nah und Fern gestiftet. Bemerkenswert ist der Altar mit der Kreuzerhöhunggruppe aus der Werkstatt von Hofkupferschmied Ragaller. Bis zur Fertigstellung musste er 80-mal auf den Berg steigen.

Auch in München begegnen wir heute noch an vielen Orten den Kupferschmiedearbeiten Ragallers unter anderem im Nationalmuseum und Justizpalast, an der Residenz, Theatiner-, St. Pauls- und Josephskirche, für die er die Kolossalfigur des Hl. Joseph mit Jesuskind stiftete.

Für den Mittelturm des Deutschen Museums hat er eine Meisterausführung des Tierkreises in den 12 Sternbildern in Kupfer getrieben.

Andreas Werner

## Fronleichnam im Pfarrverband

Joachim und Hedwig gehen miteinander – unter dem Motto sind wir seit 2010 gemeinsam durch die Straßen in unseren Pfarreien gezogen. Vergangenes Jahr musste der Umzug Corona-bedingt bereits ausfallen.

### Und was ist 2021?

Die Vorsitzende des Pfarrverbandsrats, Ursula Wiesinger schreibt dazu:  
In Anbetracht des immer noch sehr hohen Infektionsrisikos wurde in Abstimmung zwischen Pater Devis und einigen Ehrenamtlichen beschlossen, **in diesem Jahr keine gemeinsame Fronleichnamsprozession für den Pfarrverband anzusetzen**.

Die Prozession wäre in diesem Jahr in Hedwig gewesen. Durch die Kindergarten-Container steht hier die große Wiese nicht zur Verfügung.

Wir gehen im Moment davon aus, dass auch die große Fronleichnamsprozession in der Innenstadt ausfällt, daher feiern wir **am Fronleichnamstag, dem 3. Juni 2021 um 10.00 Uhr in beiden Pfarreien einen Fronleichnamsgottesdienst** (möglichst im Freien).

# Lichtblicke

Eine wunderschöne Redewendung lautet: „Ich sehe ein Licht am Ende des Tunnels“. Meiner Meinung nach drückt die Redewendung eine Hoffnung aus, die gerade für das christliche Leben prägend sein sollte. Im letzten Pfarrbrief hatten wir über das Thema „Warten“ reflektiert und dieses Mal haben wir das Thema „Lichtblicke“ gewählt. Das ist eine wunderbare Fortführung des Themas und ich möchte hier eine Brücke zu meinem letzten Artikel bauen: Wir als Christen kennen das hoffnungsvolle und vertrauensvolle Warten auf ein Ereignis, das in der Zukunft passieren wird. In der Bibel erfahren wir immer wieder, dass die Israeliten auf das neue Leben gewartet haben, ganz in der Hoffnung, dass alles eines Tages besser wird, wie Gott es durch die Propheten verkündet hat.

Und das Warten mündet dann in den Zeitpunkt, an dem man endlich Licht sehen kann, ja ganz sinnhaft wirklich erleben kann. Der Lichtblick kann dabei ganz Vieles sein: Ein Geistesblitz, eine Inspiration, es kann aber auch ein liebes Wort zur rechten Zeit, eine Umarmung oder der Trost eines anderen Menschen sein. Eine Zusage für eine neue Arbeitsstelle, eine Gehaltserhöhung oder die Vorfreude im Alltag auf einen schönen Urlaub. Ein Lichtblick ist im christlichen Leben aber auch der Empfang der Hl. Kommunion, der Empfang der Sakramente und das Gebet. Denn ein „Lichtblick“ hat nicht nur mit Hoffnung zu tun oder mit etwas, das wir von außen bekommen und erfahren, sondern auch mit Glauben. Denn was kann es für einen größeren Lichtblick im Leben geben, als die Zusage Gottes: „Ich bin bei euch bis zum Ende der Welt, ich habe in Christus all eure Sünden vergeben und euren Namen in meine Hand gezeichnet, noch bevor ihr geboren wart“. So hat auch Abraham gläubig auf die Zusage Gottes vertraut, trotz aller Schwierigkeiten bis zum Ende seines Lebens. Ihm wurde gesagt, dass seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein werden. Er hat nicht gezweifelt, sondern hat auf Gottes Lichtblick vertraut und ist treu geblieben.

Auch ich selbst habe einen besonderen Lichtblick in meinem Leben gesehen, der mein Leben geprägt hat: Ich möchte euch meine Berufungsgeschichte erzählen. Ich war in der zehnten Klasse in der Schule und kurz vor der Abschlussprüfung wurde ich krank. Ich habe die Windpocken bekommen und zwar sehr schlimm. Sogar auf den Augen hatte ich Pocken, sodass ich einige Zeit nicht mehr sehen konnte. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass ich große Angst hatte, weil ich auch nicht wusste, ob alles wieder ohne Narben heilen würde und ich jemals wieder richtig sehen würde. Noch dazu hatte ich das ganze Schuljahr fleißig gelernt und dann sah es plötzlich so aus, dass ob ich die Prüfungen nicht mitschreiben könnte. In diesen Tagen habe ich wirklich auf die Gnade Gottes gewartet und war voller Hoffen und Bangen. Aber es war eine fast hoffnungslose Situation, denn die Prüfung war nur kurze Zeit später. Ich stellte mir selbst viele kritische Fragen, doch gleichzeitig habe ich sehr viel gebetet. Und tatsächlich: Genau zwei Tage vor der Prüfung wurde ich wieder gesund und habe wortwörtlich einen Lichtblick gesehen, als die Pocken auf meinen Augen abgeheilt waren und ich wieder sehen konnte. Aber der eigentliche Lichtblick ist seitdem für mich das Licht Christi, das mich nie mehr verlassen hat. Jesus ist mein bester Freund, mit dem ich alles besprechen kann. Seit dieser Zeit wusste ich, dass ich gerne Priester werden möchte.

Ich hoffe und wünsche, dass auch ihr immer wieder Jesus Christus als solchen Lichtblick in eurem Leben erfahren dürft. Wir sind dieses ganze Jahr in der Hoffnung verharrt, dass die Situation mit Corona sich ändert und dass wir alle gemeinsam endlich wieder alle Veranstaltungen zusammen feiern können. Noch ist es nicht so weit und wir wissen nicht genau, wann es soweit sein wird. Doch eines Tages schaffen wir es, die jetzige schwierige Situation zu überwinden und kommen in Gottes Namen wieder zusammen. Bis dahin ist der große Lichtblick Jesus Christus, der uns auch alle verbindet, immer an unserer Seite.

Liebe Gemeinden, ich schließe euch jeden Tag in mein Gebet ein und freue mich sehr darauf, euch alle wiederzusehen – Das ist auch ein Lichtblick für mich.

*Antony Doss Joe Arun Prakash  
(Pater Joe)*

## Lichtblicke im Advent 2020

Der Advent 2020 hatte wenig von dem sonst üblichen Leuchten und Klingen. Corona-bedingt mussten alle Adventsmärkte und Adventskonzerte ausfallen. **Aber ein paar Lichtblicke gab es in St. Joachim doch:** in der besonderen Atmosphäre der nur mit zahlreichen unterschiedlichen Kerzen geschmückten Kirche fanden die frühmorgendlichen Rorate-Gottesdienste statt, sowie eine Adventsandacht mit einer Mischnung aus Texten von Pater Devis und Orgelmusik verschiedener Komponisten, vorgetragen von unserem Kirchenmusiker Clemens Hahn.

Herzlichen Dank den Haupt- und Ehrenamtlichen, die für diese Lichtblicke gesorgt haben, und nicht zu vergessen unserem Mesner Christian Karrlein für den stimmungsvollen Kerzenschmuck.

*Ursula Wiesinger*

### Rorate im Advent 2020 – in Zeiten von Pandemie und Einschränkungen

Gerade deshalb, so dachten wir, und bereiteten drei feierliche Rorate-Gottesdienste vor.

Eine stattliche Anzahl von Gottesdienstbesucher\*innen, jung und alt, machte sich in dunkler Nacht auf, um auch im Pandemie-jahr 2020 wieder diese besonderen Gottesdienste zu feiern.

Um genügend Abstand einzuhalten, versammelten wir uns um den mit vielen Kerzen geschmückten und mit Stühlen bestückten Altarraum unserer Kirche, um uns bei der Heiligen Messe auf das Weihnachtsfest einzustimmen, aber auch, um unsere Sorgen und Bitten unserem Herrgott vorzutragen.

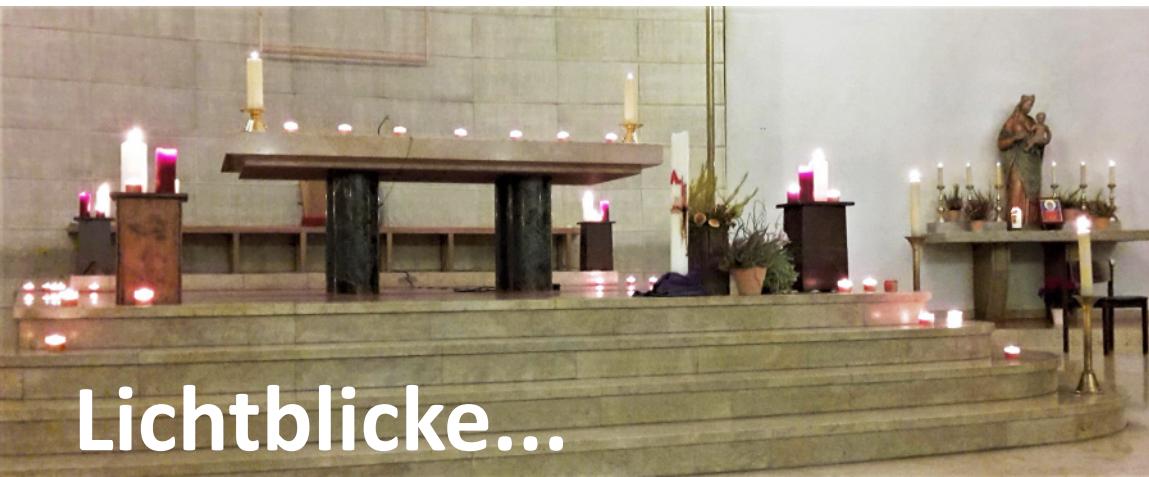
**Ein Gefühl des Zusammenhalts** und des nicht Alleinseins in dieser doch so schwierigen Zeit breitete sich sicherlich nicht nur bei mir, sondern auch bei anderen Gottesdienstbesuchern aus.

Da wir ja nach den Gottesdiensten wegen der Pandemiebeschränkungen nicht gemeinsam frühstückten konnten, gab's für den Nachhauseweg noch etwas zur „Stärkung“ mit.

Und nach den nächsten Rorate-Gottesdiensten 2021 wird – so Gott will – wieder gefrühstückt!!!

*Anneliese Sedlmaier für das Vorbereitungsteam*





# Lichtblicke...

## Adventslichtblicke für unsere Senioren

Für unsere allein lebenden Seniorinnen und Senioren war und ist die Zeit des Lockdown besonders schwer zu ertragen. Auch die Gemeinde konnte nicht für die übliche Abwechslung durch Krankentage, Seniorennachmitten oder Gedächtnistraining sorgen.

Da kam das Krankenstagsteam unter Leitung von Odete Cortiço auf die Idee, durch einen **selbstgebastelten Adventskalender jeden Tag mit einem kleinen Lichtblick zu erleben**. Jeweils 24 Tüten wurden mit weiterer Unterstützung von Gemeindemitgliedern dekoriert und mit Bildern, Texten, etwas Gebasteltem oder zum Naschen gefüllt und zusammengepackt. **Fast 50 solcher Kalender stapelten sich schließlich bis beinahe unter die Decke**. Pünktlich zum 1. Dezember wurden sie ausgetragen und bereiteten allen Empfänger\*innen eine große Freude.

Für 50 weitere Gemeindemitglieder wurden noch Lebkuchensterne gebacken und zusammen mit einer Weihnachtsgeschichte verteilt.

Im Namen der Beschenkten ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten, die mit dieser besonderen Aktion so viele Lichtblicke in die dunkle Corona-Zeit gebracht haben.

*Ursula Wiesinger*



## Einführungsgottesdienst der Ministranten am 06.12.2020

**Endlich war es soweit, am 6. Dezember 2020 wurden die neuen Ministranten offiziell in einem Gottesdienst in den Ministrantendienst aufgenommen.**

Unsere jüngsten Mitglieder hatten sich vorher in mehreren Übungsstunden auf den Dienst am Altar vorbereitet. Ihr erlerntes Können konnten sie dann in der Messe präsentieren, nachdem sie aufgrund der anhaltenden Pandemie lange darauf warten mussten. Normalerweise findet die Einführung ja im Sommer mit einem anschließenden Kaffee- und Kuchenbuffet der Ministranten statt.

Aber nun durften wir (leider nur die Oberministranten) schließlich stolz unsere Neuen – Alejandro Kollmansberger, Annika Gius, David Poeverlein, Julia Emmerich, Lucia Espinosa-Hofmann und Oliver Schmidts – in den Altardienst einführen. Dabei haben Lena Fahn und ich den Ministranten feierlich die Symbole der Ministranten überreicht, die sie dann anlegten: die weiße Kutte, das Zingulum und das gesegnete Kreuz.

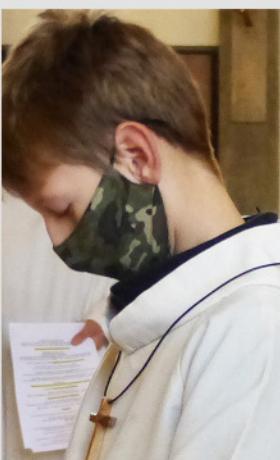
Nun durften sie den restlichen Gottesdienst endlich als vollwertige Ministranten bestreiten. So wurden unsere neuen Mitglieder vollständig eingegliedert und von der Gemeinde willkommen geheißen.

Wir hoffen natürlich, dass sie noch lange Ministranten bleiben werden und der Gemeinde erhalten bleiben. Bisher hatten wir jedes Jahr sehr viel Spaß mit den neuen Ministranten und so war es auch dieses Jahr, trotz Zoom-Ministunden und anderen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Wir können also jedem nur raten, vor allem den kommenden Kommunionkindern, den Ministrantendienst einmal zu erwägen oder auszuprobieren.

*Simon Baur*

Am Ende des Gottesdienstes gab es dann noch eine Überraschung: Wie es sich für den 6.12. gehört, kam der Nikolaus vorbei und beschenkte die Minis und das Seelsorgeteam und schließlich auch noch die Gottesdienstbesucher mit (natürlich fair gehandelten) Schoko-Nikoläusen.





## Krippenspiel 2020 in St. Joachim

**... einmal ganz anders.** Um allen Kirchenbesuchern trotz der Corona-Regeln und -Vorgaben die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, **wurden dieses Mal zwei Krippenspiele am Nachmittag des Hl. Abends angesetzt.**

Jeder musste sich bereits vorher für eine der beiden Aufführungen anmelden. An der Kirchentür wurden die Angemeldeten registriert und konnten danach ihre zugewiesenen Plätze einnehmen. Leider kamen bei weitem nicht alle, die sich angemeldet hatten, so dass ungewollt einige Plätze frei blieben.

Bei der ersten Aufführung begrüßte uns Pater Joe, bei der zweiten dann Pater Devis. Unsere GR M. L. Steineke musste sich dieses Mal schon etwas einfallen lassen, um die Corona-Vorgaben zum Abstandthalten und zur Vermeidung von Luftbewegungen einzuhalten zu können. Das ganze Spiel wurde auf fünf Schauplätze aufgeteilt:

- Die Krippe mit Maria und Josef in der Mitte vor dem Altar,
- Der Markt zu Nazareth links vor dem Tabernakel,
- gleich daneben der Bote des Kaisers,
- rechts auf den Altarstufen dann das Wirts-, Häuschen'
- und vorne neben dem Ambo das Hirtenfeuer.



Der Lichtengel schritt zu seinen Szenen hohes voll aus der Werktagskirche und ein Leuchter-Junge lenkte mit seiner Laterne die Aufmerksamkeit der Besucher auf den jeweiligen Schauplatz.

**Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!**

*Alois Pantele*



Als Verheißung strahlt hell der Stern von Bethlehem für alle, die mit Augen des Herzens sehen. Denn in Bethlehem, der kleinen Stadt, sich einst Großes zugetragen hat. Hören wir nun die Botschaft von damals an, damit Gott, der Herr, auch heute bei uns ankommen kann.



## Sternsinger in St. Joachim

### Die Welt braucht eine frohe Botschaft!

**Kindern Halt geben, in der Ukraine und weltweit** – den ersten Teil des diesjährigen Aktionsmottos wollten wir erlebbar machen. Für unsere Kinder hierzulande ist pandemiebedingt so viel weggefallen, was ihrem Leben normalerweise Struktur und Halt gibt. Gerade dann aktiv werden zu dürfen, anderen Menschen eine Freude zu bereiten und Kinder in der Ukraine und weltweit zu unterstützen – Welch positiver Ausblick. Die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder Corona zu opfern, das war für uns keine Option.

Mit Pandemie und Lockdown hatten wir außergewöhnliche Rahmenbedingungen. Dass Sternsingen nicht wie gewohnt laufen könne, lag auf der Hand.

Eine Aktion im Rahmen des Möglichen und Kreativität waren gefragt. Sternsingen online und all das, was es zum Segnen der Häuser und Wohnungen braucht, eintüten und den Leuten nach Hause bringen, das war der Plan. Dafür suchten wir gezielt nach Familien. Auch Gröppchen aus maximal zwei Haushalten stammend, waren möglich.

Für den Film brauchten wir Kinder, die sich trauen, vor laufender Kamera zu singen, Segenstexte zu sprechen und Informationen zur Aktion zu geben. Wir hatten Glück. Schon der Filmdreh war eine große Freude. An der Aktion insgesamt beteiligt waren 27 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren sowie elf Begleitpersonen. Neben Neuzugängen unter den Kindern waren auch drei Mütter und ein Vater erstmalig am Start.

Großmutter Anna (55) kümmert sich seit mehreren Jahren um ihre Enkelkinder Maxim, Tatjana und Denis, obwohl sie selbst arbeitet. Auch wenn die Tochter regelmäßig Geld schickt, muss Anna dazuverdienen, damit die Familie über die Runden kommt.



# DANK DIR! DEIN LICHT SCHEINT \* DIESES JAHR

#hellerdennje

Mit unseren gelben Sternsinger-Mund-/Nasenschutzmasken vom Kindermissionswerk gab's selbst ohne Königsgewänder ein verbindendes Erkennungsmerkmal. Wie immer feierlich war der Einzug in die Kirche. Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 3. Januar wurden unsere Sternsinger und all das gesegnet, was die Kinder hinterher auf über 300 Segenspäckchen verteilten: Kreide, Weihrauch, Segensstreifen, den Link zu unserem Sternsinger-Video, Informationen zur Aktion und teils selbst gestaltete Segenswünsche.

Bis zum Dreikönigstag **waren neun Gruppen unterwegs** und **trugen 284 Segenspakete aus**. Die nötige Distanz zu den Besuchten war einzuhalten. Manche Gruppen hatten eigens gestaltete Käscher im Gepäck. Damit konnten die Segenspakete sicher übergeben und Spenden entgegengenommen werden.

Ein Zeichen der Hoffnung zu setzen und den Menschen in unserem Gemeindegebiet den Segen zu bringen, war diesmal unser primäres Ziel.

Bei der diesjährigen Aktion war uns in erster Linie wichtig, ein Zeichen der Hoffnung zu setzen und den Menschen in unserem Gemeindegebiet den Segen zu bringen. Dass unsere Sternsinger trotz widriger Zeiten dennoch über 3.000 Euro in bar bekamen und zudem weitere gut 3.000 Euro für die Sternsinger auf das Pfarrbürokonto überwiesen wurden, dafür möchten wir allen, die diese Sternsingeraktion mit ihren Spenden bedacht haben, ganz herzlich danken!

Ermutigend waren auch die vielen positiven Rückmeldungen aus der Gemeinde sowie die Begeisterung und Tatkraft unter den Beteiligten. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns trotz Pandemie, Lockdown und Bedenken nicht haben abbringen lassen, für die gute Sache aktiv zu werden. Was an der einen oder anderen Stelle nicht rund gelaufen sein mag, möge hoffentlich verziehen werden. Wichtig war und ist: **Die Welt braucht eine frohe Botschaft!**

*Uschi Patzelt*



# Neue Ministrantenleitung

In den letzten Monaten hat sich bei uns in der Ministrantenleitung einiges getan.

Durch das Ausscheiden von Florian Meier und Stanislas de Morcourt aus dem Leitungsteam mussten die freien Stellen natürlich gefüllt werden. **Lieber Flo, lieber Stan, danke für eure engagierte und zuverlässige Arbeit für die Ministranten!**

Es ist schön, dass sich daraufhin wieder jüngere Ministranten gefunden haben, die Verantwortung in der Gruppe übernehmen wollen. Unser neues Leitungsteam besteht nun aus **Amelie Munkelt, Katharina Braun, Giulia Gansneder** und **Andreas Baur**. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit euch und hoffen, dass ihr viel Freude mit eurer neuen Aufgabe haben werdet!

Aber auch bei den **Oberministranten** hat sich etwas getan. Nach zuerst drei Jahren Leitungsteam und schließlich vier Jahren Oberministrant hat Lukas Moser nun sein Amt in der Ministrantenleitung abgegeben.

**Lieber Lukas, danke für dein großes Engagement bei den Ministranten.** Du hast die Arbeit hier in den letzten Jahren auf jeden Fall sehr geprägt und viele Änderungen maßgeblich mitgestaltet. Die Zusammenarbeit mit dir war immer unkompliziert und hat sehr viel Spaß gemacht. Wir freuen uns sehr, dass du den Ministranten trotzdem erhalten bleibst und weiterhin in den Gottesdiensten mitministrierst.

Den freien Oberministrantenposten übernimmt nun **Simon Baur**. Ich freue mich sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit dir!

Wenn es die Situation wieder zulässt, werden wir natürlich alle Abgänger in einem Gottesdienst mit allen Ministranten nochmal verabschieden.

*Lena Fahn, Oberministrantin*

## Lebensstationen in St. Joachim

### Verstorben sind:

#### 2020:

- 24.09. Heinrich Landstorfer (84 J.)
- 24.10. Walter Lederer (71 J.)
- 27.10. Manfred Rickelhoff (70 J.)
- 29.10. Hermann Partheymüller (85 J.)
- 11.11. Gottfried Pirz (60 J.)
- 15.11. Manuela Pachnek (60 J.)
- 16.11. Erna Bründl (89 J.)
- 03.12. Walter Johann Niedermeier (79 J.)
- 17.12. Rudolf Hamann (89 J.)
- 25.12. Christine Ida Bernhard (81 J.)
- 25.12. Elisabeth Krieglmeier (88 J.)
- 26.12. Anton Krieglmeier (94 J.)
- 27.12. Alois Moosburner (90 J.)

#### 2021

- 18.01. Rosa Pollauf (79 J.)
- 20.02. Walburga Karl (89J)

# Lichtblicke

Wir alle kennen Momente, in denen wir das Gefühl haben, nichts geht mehr. Ich bin in einer Sackgasse oder einem Hamsterrad und komme nicht mehr heraus. War es früher oft dem Terminstress geschuldet, gibt uns die Corona-Pandemie oft das Gefühl, ausgebremst und isoliert zu sein, bei vielen Menschen auch begleitet von Existenzängsten. Alles scheint sich im Kreis zu drehen und wir fühlen uns ohnmächtig.

Was gibt uns dann Halt? Was kann uns ermutigen, weiterzugehen, zuversichtlich zu bleiben, neue Ziele ins Auge zu fassen? Worauf richte ich mein Herz? Worauf richte ich meinen Blick?

Das Foto zeigt eine Baumkrone im Stillebereich von Taizé. Die Baumkrone wird von der Sonne durchflutet. Wie oft habe ich dort schon gesessen und nachgedacht. Die Sonnenstrahlen haben mich gewärmt, aber das Blätterdach hat dafür gesorgt, dass sie mich nicht verbrennt. Licht und Schatten haben sich optimal ergänzt. Ein leiser Luftzug lässt die Blätter rauschen und immer wieder blitzt der blaue Himmel durch. Ein Kraftort, der mir die Ruhe gibt, auf meinem Lebensweg einmal innezuhalten – mit dem Herzen auf Vergangenes zurückzuschauen, die Gegenwart wahrzunehmen und den Blick in die Zukunft zu wagen. Plötzlich sehe ich im wahrsten Sinne des Wortes „alles in einem anderen Licht“.

Durch den Baum spricht Jesus zu mir. Ich erinnere mich an meinen selbstgewählten Konfirmationsspruch aus Joh 8,12: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht Wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

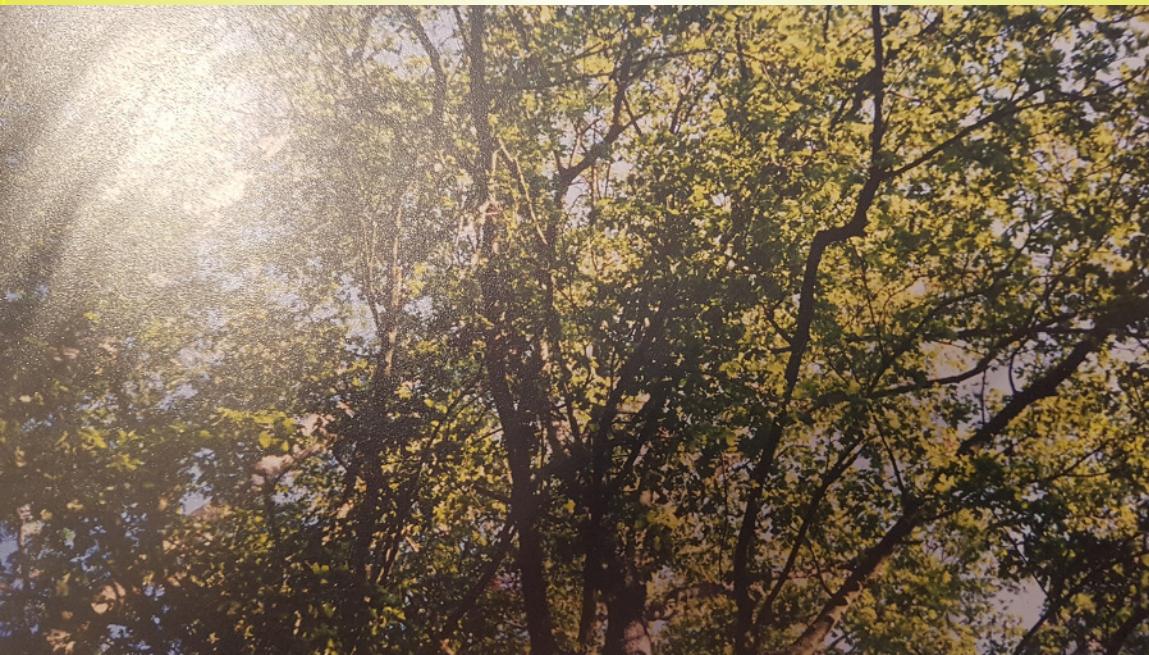
Dass dieses Jesus-Wort keine Floskel ist, durfte ich schon oft im Leben spüren. Immer wenn sich in schweren Momenten plötzlich ein Licht am Horizont gezeigt hat, sei es durch ein gutes Wort, eine helfende Hand oder eine andere Ermutigung, die mich weitergehen ließ. So erzählt mir diese Baumkrone plötzlich von Jesus. Sie erinnert mich an seine Zusage und an seine Worte, die mir zur Kraftquelle im Glauben geworden sind.

Oft genug verstehen unsere Alltagssorgen den Blick auf das „Licht der Welt“. Doch es ist nie weg. Die Dunkelheit kann dieses Licht nicht auslöschen. Aber wir sind keine Marionetten Gottes. Die Blätter der Baumkrone richten sich nach dem Licht aus. Der Baum nutzt das Sonnenlicht zur Photosynthese, zusammen mit Wasser und Kohlendioxid schöpft er daraus seine Lebensenergie. Der Baum, der sich auf das Licht ausrichtet, fragt mich und jeden von uns: „Worauf richtest du deinen Blick – dein Herz? Was hat dich in der Vergangenheit in schweren Momenten getragen? Wo und für wen bist du in der Vergangenheit ein Lichtblick gewesen, könntest du jetzt und in der Zukunft ein Lichtblick sein?“ Mit seiner Frage lenkt er auch meinen Herzensblick auf die guten Erfahrungen und Momente in meinem Leben.

Und plötzlich fällt mir auch noch das Bibelwort ein, das mich auf meinem Weg zur Konversion und auf meinem Berufungsweg zur Seelsorgerin bestärkt hat: „Geh auf den Wegen, die dein Herz dir sagt, zu dem, was deine Augen vor sich sehen“ (Kohelet 11,9). Mir wird bewusst: Jesus ist da – das Licht der Welt geht mit mir und allen Menschen. Er schenkt uns immer wieder Lichtblicke der Ermutigung, aber er überlässt es jedem Menschen, sie in den Blick zu nehmen, sie zur Orientierung und Kraftquelle werden zu lassen.

Mit Jesus auf dem Weg werden uns trotzdem immer wieder Schatten begegnen. Aber Schatten lehren uns auch, das Sonnenlicht mehr zu schätzen. Beides gehört zum Leben dazu. Zuviel Sonne kann auch verbrennen. Schatten und Licht – beides gehört zum Leben. Wenn wir aber Richtung Sonne schauen, fallen die Schatten hinter uns und die Lichtblicke, die wir dann neu entdecken, geben uns Kraft zum Weitergehen. Ich bin dankbar für die vielen kleinen Lichtblicke, die ich auch in der Zeit der Corona-Pandemie immer wieder erfahren durfte.

*Ihre GR Marina Lisa Steineke*



## Eine-Welt-Waren Verkauf in St. Joachim

auch in Zeiten von Corona (natürlich mit großem Abstand und Maske).

Und das war gut so, denn bedingt durch die Pandemie litt und leidet der Faire Handel sehr unter den Einschränkungen. Selbst der Großhandel, bei dem unsere Waren gekauft und abgeholt werden, befindet sich seit langem in Kurzarbeit und öffnet nur bei Voranmeldung und vorheriger Warenbestellung. Am schlimmsten jedoch trifft es natürlich die Erzeugerinnen und Erzeuger mit ihren Familien, die auf ihren hochwertigen Produkten „sitzen bleiben“, so dass die Armut und Aussichtslosigkeit bei ihnen wieder ansteigt.

Wir in St. Joachim konnten unseren Verkauf – trotz Einschränkungen – im bisherigen Umfang aufrechterhalten und sogar **einen Überschuss in Höhe von 500 €** als Spende den Missionarinnen Christi für ihr Gesundheitszentrum in Kinshasa überweisen (siehe folgender Artikel; eine Gemeinschaft der Missionarinnen Christi lebt im Pfarrgebiet von St. Hedwig).

**Ein herzliches Vergelt's Gott an alle treuen Unterstützer unseres Eine-Welt-Waren Verkaufs.**

Anneliese Sedlmaier

## Gesundheitszentrum „Kristu Mobikisi“ in Kinshasa

Die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi wurde 1956 gegründet. Bereits zwei Jahre später gingen die ersten Schwestern nach Afrika, in die Demokratische Republik Kongo. Trotz Gewalt und Krieg, Evakuierung und Zerstörung sind unsere Schwestern bis heute in der DR Kongo, wie auch in Südafrika und in Tansania, in vielfältigen Aufgaben tätig. Inzwischen gibt es viele afrikanische Mitschwester, die sich gemeinsam mit den wenigen europäischen Mitschwestern für notleidende Menschen einsetzen.

Seit 2011 führen wir Missionarinnen Christi in Kingabwa, einem Stadtviertel von Kinshasa, ein kleines Gesundheitszentrum. Die Hauptstadt der DR Kongo hat über 12 Mio. Einwohner; die Armut ist oft unvorstellbar. Das Gesundheitszentrum „Kristu Mobikisi“ – „Christus der Heiland“ – ist ein Hoffnungsschimmer für die Menschen dort. Dabei ist vor allem die Entbindungsstation wichtig. Viele schwangere Frauen kommen zur Betreuung und schließlich zur Entbindung in unser Zentrum. Die Menschen dieses dicht bevölkerten und armen Stadtviertels wissen, dass sie hier freundlich aufgenommen werden und eine gute und bezahlbare Behandlung erhalten.

Während der ganzen Zeit der Corona Ausgangssperre (Mitte März bis Mitte August 2020) war das Gesundheitszentrum geöffnet. Sr. Béatrice (siehe Bild), die Leiterin des Zentrums, ist gemeinsam mit einer Mitschwester jeden Tag hingefahren und hat die Menschen behandelt.

Allerdings können in unserem kleinen Gesundheitszentrum nur „normale“ Geburten durchgeführt werden. Braucht die werdende Mutter einen Kaiserschnitt, muss sie in eine Klinik. Da ein Kaiserschnitt aber sehr viel Geld kostet und die Familie oft nur mit Mühe das Geld für eine normale Geburt zusammengespart hat, versuchen die Schwestern, so gut wie möglich, die Familie finanziell zu unterstützen. Für diese Unterstützung brauchen sie dringend Spenden.

In der DR Kongo gibt es keine Krankenversicherung. Mit Ihrer Spende helfen Sie, dass Kinder gesund auf die Welt kommen!

*Sr. Karolina Schweihofe*r

Bankverbindung:

Liga Bank: Missionarinnen Christi –

IBAN: DE76 7509 0300 0002 1460 45

BIC: GENODEF1M05

STICHWORT: Kristu Mobikisi



## Neue Pfarrjugend- und Zeltlagerleitung

Neues Jahr, neue Gesichter in der Pfarrjugend. Mit neuem Elan und neuer Energie starten wir in das Jahr 2021. Gleich zu Beginn haben wir unsere Pfarrjugendleitung neu gewählt. **Barbara Bundschuh** und **Anja Schampera** werden zusammen mit der wiedergewählten **Stephanie Pielmeier** für die nächsten zwei Jahre unsere Pfarrjugend leiten.

Anja Schampera fuhr bereits als Kind in unser Zeltlager mit und unterstützt uns nun seit einigen Jahren als Helferin in der Pfarrei. In ihrer Freizeit tanzt sie unglaublich gerne Standard und Latein, liest oder zeichnet. Auch Barbara Bundschuh engagiert sich schon seit vielen Jahren in der Pfarrei. Sie ist nicht nur als Gruppenleiterin in der Pfarrjugend, sondern auch bei den Sternsingern aktiv. Nachdem sie im letzten Jahr ihr Abitur geschrieben hat, macht sie zurzeit eine Ausbildung als Logopädin. Beide freuen sich bereits auf die nächsten beiden Jahre, in denen sie zusammen mit der Unterstützung von Stephanie Pielmeier und 30 anderen Helfer\*innen bzw. Gruppenleiter\*innen die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gestalten wollen.

Letztes Jahr mussten viele unserer Projekte und geplanten Veranstaltungen ausfallen. Wir haben die Zeit dazu genutzt, durchzuschnauen und blicken jetzt voller Vorfreude auf das Jahr 2021. Unser Ziel ist es, trotz der Pandemie frischen Wind in die Jugendarbeit der Pfarrei zu bringen. **Wir hoffen, dass wir im Laufe des Jahres wieder mit unseren wöchentlichen Gruppenstunden für Kinder zwischen 9 und 15 Jahren beginnen können,** in denen wir viel spielen und basteln.

Auch unsere **Zeltlagerleitung**, bestehend aus **Christina Weber** und **Lukas Kemme**, hat ab diesem Jahr Zuwachs von **Michaela Gangl** und **Michael Pielmeier** bekommen. Die beiden haben 2019/2020 bereits mit ihrem Amt als Pfarrjugendleitung viele Erfahrungen gesammelt und möchten jetzt mit viel Elan Christina und Lukas in ihrer Arbeit unterstützen. Ab 2022 wollen sie dann die Zeltlagerleitung übernehmen.

Michaela Gangl ist bereits seit einigen Jahren als Helferin bei uns in der Pfarrei aktiv. Im Zeltlager sorgt sie zusammen mit einigen anderen Helfer\*innen für unser leibliches Wohl. Michael Pielmeier hat ebenfalls bereits als Kind bei uns angefangen und unterstützt uns seither tatkräftig bei vielen Aktionen und Projekten. Beide haben bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen und freuen sich auf die Tätigkeiten in den nächsten Jahren.

Pandemiebedingt musste natürlich auch unserer Zeltlager im letzten Jahr ausfallen, daher freuen wir uns dieses Jahr umso mehr auf die gemeinsame Zeltlagerwoche und hoffen, vielen Kindern die Möglichkeit eines Tapetenwechsels bieten zu können. Wir starten daher mit der Planung und sind optimistisch, was die Durchführung betrifft. Für aktuelle Infos über das Zeltlager und unsere Gruppenstunden kontaktieren Sie uns doch gerne direkt oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite ([www.stjoachim.de/jugend/](http://www.stjoachim.de/jugend/)).

Gerne möchten wir uns auch noch bei Ihnen für die großartige Unterstützung bei unserer Aktion „Freude teilen – Brot statt Böller“ bedanken. Wir haben mit Ihrer Hilfe 60 Flasche Sekt für den guten Zweck verkauft und konnten damit viel Gutes bewirken:

Wir haben zwei Straßenkinderprojekte in Afrika unterstützt – das „Zambuko House“ in Münchens Partnerstadt Harare in Simbabwe und das „Pangani Lutheran Children Centre“ in Nairobi in Kenia.

*Christina Weber, Barbara Bunschuh, Anja Schampera und Stephanie Pielmeier*



# Lichtblicke

Blicke ins Licht.

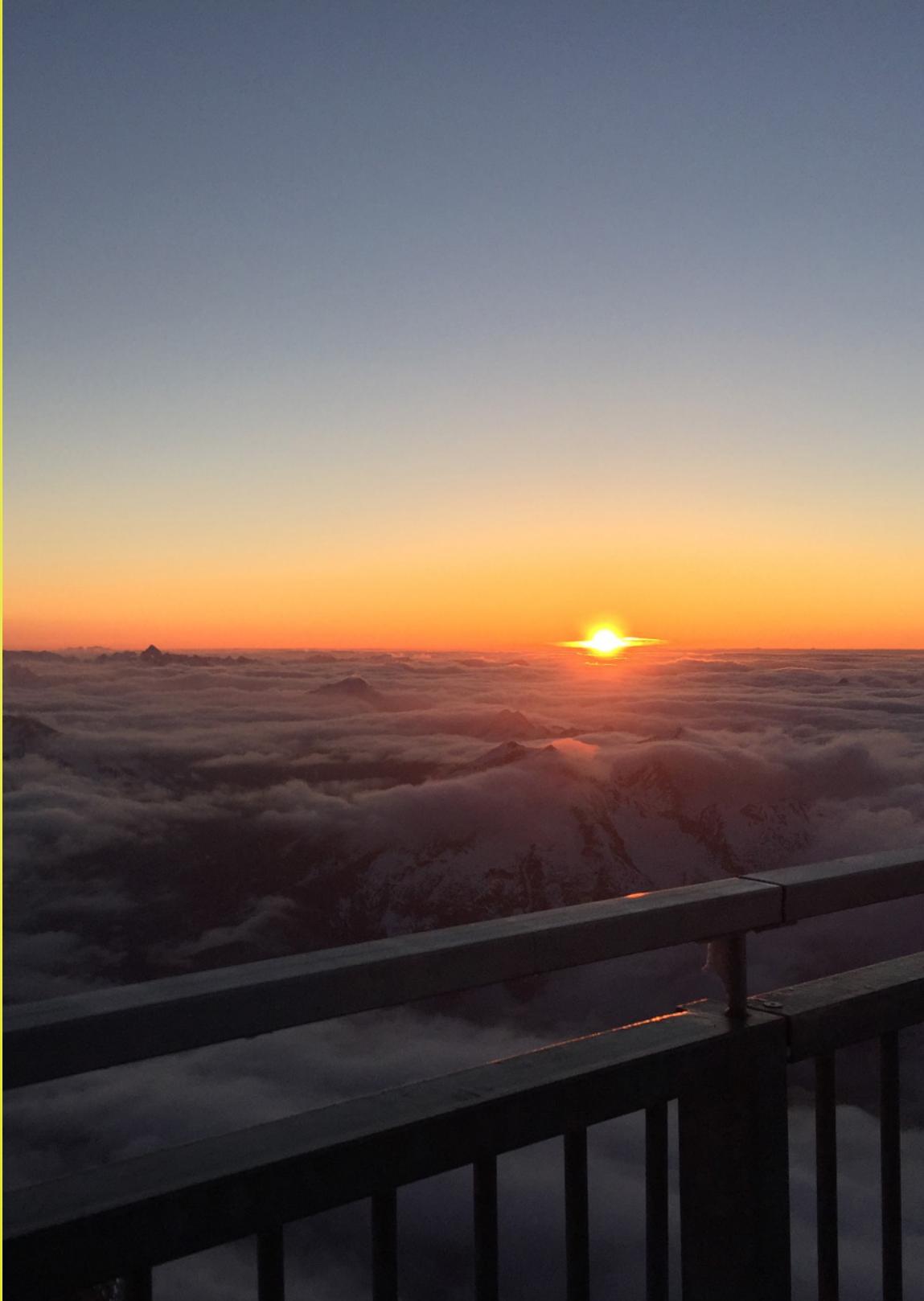
Blicke ins Licht können blenden, wenn wir in die Sonne sehen. Oder das Licht ist eher ein Glimmen in der Dunkelheit, kaum wahrnehmbar.

Wenn unsere Situation gerade eher dem Dunkel entspricht, dann müssen wir die Augen weit öffnen, um noch etwas Helligkeit wahrzunehmen. Und selbst das reicht vielleicht nicht immer. Wir müssen dann auch unsere Herzen öffnen, weit machen. Jederzeit bereit sein, das Glimmen im Dunkeln wahrzunehmen. Das Glimmen eines kleinen Lichtes, das die Dunkelheit, wenn auch nur für den Moment, ein Stück weit vertreibt. Das kann das Lachen eines Kindes sein, das wir auf der Straße hören. Es kann das Lächeln der Verkäuferin sein, das wir trotz ihrer Maske an ihren Augen und ihrer Stimme erkennen. Es kann der unerwartete Anruf eines alten Freundes sein, von dem wir schon ewig nichts gehört haben. Es kann der Mann sein, der unsere schweren Taschen trägt oder die Bekannte, die uns zum Arzt begleitet. All dies sind kleine Lichter in der derzeitigen Dunkelheit. Sie wollen nur gesehen werden.

Zugegeben, zurzeit ist es manchmal schwer, die Augen und Herzen für das kleine Licht im Dunkeln zu öffnen. Zu schnell ist ein Gefäß darüber gestülpt. Ein Gefäß aus Angst, Bedrängnis, Einsamkeit. Diese Gefäße nehmen dem Licht den Sauerstoff. Das Lachen, das Lächeln, die Stimme des Freundes – all das kann dann nicht zum Licht im Dunkeln werden. Dann findet man keinen Ausgang aus der Dunkelheit.

Wenn wir jemandem begegnen, von dem wir merken, dass er das kleine Licht im Dunkeln nicht mehr sehen kann, sollten wir versuchen, das Gefäß ein wenig zu heben. Das braucht Zeit, Geduld, Zuwendung. Aber dann kann etwas Wunderbares geschehen: Wir werden selbst zu einem kleinen Licht im Dunkeln, zu einem Lichtblick.

*Sonja Schwarzer, Jahrespraktikantin*



# Erstkommunion 2021

## in St. Joachim

**Thema: „Ein Schatz in meiner Hand“**

Online-Erstkommunionvorbereitung – kann das gut gehen??? Ja, das haben wir, Pater Devis SVD, JPR Sonja Schwarzer und ich uns auch gefragt, aber nach reiflicher Überlegung sind wir zu dem Entschluss gekommen: „Warum eigentlich nicht?“ Zumindest sollte man etwas ausprobieren, bevor man „Nein“ sagt. Außerdem haben wir uns im Team überlegt, dass wegen der Pandemie so viele Dinge und Aktionen ausfallen – auch für die Kinder – dann soll nicht auch noch die Erstkommunionvorbereitung verschoben werden.

Gesagt, getan, und los ging's.

Gestartet wurde mit dem ersten Online-Elternabend in zwei Gruppen und dann begannen die **Online-Gruppenstunden** in zwei Gruppen mit insgesamt 17 Kindern. Auch der erste **Online-Erstkommunion-Samstag** ist bereits gelaufen. Hat sich der Online-Versuch nun gelohnt? Oh ja – er hat sich gelohnt! Pater Devis SVD, Sonja Schwarzer und ich sind hellauf begeistert von unseren Erstkommunionkindern und deren Eltern.

Wer hätte gedacht, dass eine Online-Erstkommunionvorbereitung so lebendig und vielseitig sein kann. Neben der thematischen Erarbeitung, haben wir auch an lustigen und kreativen Spielen und am Singen unseres Spaß. Kaum ist eine Gruppenstunde beendet, freuen wir uns schon auf die nächste Einheit.





Da die Eltern schon mit Homeoffice und Homeschooling viel zu tun haben, leiten Frau Schwarzer und ich die Gruppenstunden und die Erstkommunion-Samstage zusätzlich mit Pater Devis SVD. Wir fühlen uns bereichert und freuen uns, dass wir dadurch die Erstkommunionkinder gut kennenlernen und umgekehrt auch.

**Ein herzliches Dankeschön an die Eltern der Erstkommunionkinder**, die uns sehr engagiert und kreativ unterstützen. Ein großes Dankeschön gilt dabei **Andreas Reitberger**, der unsere Terminplanung auf der Homepage ermöglicht und uns bei unseren Online-Gruppenstunden technisch beratend zur Seite steht.

Nach einem schönen und fröhlichen **Vorstellungsgottesdienst**, den die **Familie Arlt** zusammen mit **Herrn Böckler** musikalisch schön gestaltet hat, machen wir uns nun gemeinsam, zuversichtlich und mit großer Motivation, weiter auf den Weg zur Erstkommunion, um immer mehr von „dem Schatz in unseren Händen“ zu entdecken.

**Wir werden die Erstkommunion in zwei Gruppen am 8. und 15. Mai, jeweils um 10.00 Uhr** in unserer Kirche feiern.

*GR Marina Lisa Steineke für das Erstkommunionteam von St. Joachim*

## Pfarrwallfahrt von St. Joachim nach Maria Eich am Fest Christi Himmelfahrt, 13.05.2021

Traditionsgemäß findet heuer unsere **Pfarrwallfahrt nach Maria Eich** wieder an Christi Himmelfahrt, **Donnerstag, 13.05.2021** statt.

Besonders in dieser doch sehr schweren Zeit ist es uns ein großes Anliegen, zur Muttergottes nach Maria Eich zu pilgern, um ihr unsere Nöte und Sorgen, unsere Hoffnung und Dankbarkeit gemeinsam mit anderen zu bringen.

Treffpunkt ist wie immer **um 5.15 Uhr am Pfarrheim** St. Joachim, Geisenhäusernstr. 24. Wir gehen durch den Südpark, wo wir gerne bei den Sommerstockbahnen bei unserer 1. Station **um 5.45 Uhr weitere Wallfahrer, auch von St. Hedwig,** begrüßen.

Am Waldfriedhof entlang geht's durch den Neurieder Wald nach Maria Eich. Die Stationen während der Wallfahrt werden

wie immer von Ehrenamtlichen verschiedener Generationen der Pfarrei gestaltet. Gemeinsam mit den „Joachimern“, die mit dem Auto nachgekommen sind, feiern wir **um 9 Uhr Gottesdienst** als Höhepunkt der Wallfahrt.

Soweit die Pandemie es erlaubt, treffen wir uns im Anschluss zum Frühschoppen beim Heide Volm.

Herzliche Einladung an alle, ob groß oder klein; wir freuen uns auf die Wallfahrt.

*Anneliese Sedlmaier*



Neu – unser erster

## Gottesdienst mit Tiersegnung

Schon mehrmals haben wir einen Gottesdienst mit Tiersegnung geplant. Leider hat die Corona-Pandemie bisher immer alle Pläne zunichtegemacht. Umso mehr hoffen wir, dass wir unseren neuen Termin nicht wieder verschieben müssen.

Gerade im Lockdown haben Haustierbesitzer\*innen sicher gespürt, wie gut es ist, einen treuen vier- oder zweibeinigen Freund an der Seite zu haben. Ich bin als Kind mit sehr viel Respekt gegenüber Tieren erzogen worden. „**Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz**“, war eines der ersten Sprichwörter, die ich auswendig konnte. Meine Eltern haben mir früh vermittelt, dass Tiere Geschöpfe Gottes sind. So bin ich im Laufe meines Lebens mit Wellensittichen, Hamstern, Zwerghanichen, einem Pferd und Hunden aufgewachsen und Sammy war und Benny ist als Pfarrhund an meiner Seite.

Wenn man bedenkt, wie viele Haustiere die Lebensqualität ihrer Herrchen, Frauchen und Familien erhöhen, wie viele Hunde im Dienste des Menschen stehen und Menschenleben retten und wie viele vier- und zweibeinige Tiere als Therapietiere in Schulen, Altenheimen und Hospizen Gutes tun, ist es bedauerlich, dass Tiere lange Zeit vor dem Gesetz nur als „Sache“ gewertet wurden. Das hat sich Gott sei Dank geändert und auch wir möchten unsere vierbeinigen Fellnasen, zweibeinigen gefiederten Freunde und andere treue Tierfreunde als Geschöpfe Gottes würdigen.

Somit laden wir am **Sonntag, den 27. Juni 2021 um 15 Uhr** zu unserem ersten Gottesdienst mit Tiersegnung ein.

Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst im Kirchgarten statt, bei schlechtem Wetter in der Kirche.

**Liebe Kinder**, wenn Ihr kein Haustier habt, aber **ein Kuscheltier**, dass euch viel bedeutet, dann dürft Ihr auch mit eurem Kuscheltier zum Segnungsgottesdienst kommen.

Wir freuen uns sehr auf diesen Gottesdienst. Übrigens: Außerhalb der Gottesdienstzeiten, dürfen unsere vierbeinigen Fellnasen an der Leine auch mit in die Kirche, wenn Herrchen oder Frauchen beten und/oder eine Kerze anzünden möchten.  
*GR Marina Lisa Steineke*

### Herzensbrecher

Deine Augen – ein Gedicht.  
 Falschheit? Nein, das kennst du nicht.  
 Folgst mir treu auf allen Wegen,  
 bist für mich der größte Segen.

Dein Charakter – warm und gut,  
 ehrlich bist du, bis aufs Blut.  
 Dir kann ich mein Leid erzählen,  
 ohne dich würd' mir was fehlen.

Deine Nase kalt wie Eis,  
 Seelenfarbe blütenweiß.  
 Gehst mit mir auch steile Wege.  
 Unsre Freundschaft ich gern pflege.

Deine Ohren, flauschig weich,  
 Liebe gibst du hier und gleich.  
 Du, mein lieber Freund, mein frecher –  
 Seelenclown und Herzensbrecher.  
*Norbert van Tiggelen*



30 **Termine St. Joachim**

# Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

<b>Tag</b>	<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Gottesdienst /Veranstaltung</b>
Di.,	09.03.	06.00	Fastenmesse (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt)
Fr.,	12.03.	17.30	Kreuzwegandacht
Sa.,	13.03.	18.30	Versöhnungsgottesdienst; anschließend Beichtgelegenheit
So.,	14.03.		Ökumenischer Kinder-Bibel-Tag in St. Joachim (unter Vorbehalt) auch für St. Hedwig. Bitte beachten Sie die Hinweise im Kirchenbladl
Di.,	16.03.	06.00	Fastenmesse (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt)
Mi.,	17.03.	19.00	Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Fr.,	19.03.	17.30	Kreuzwegandacht
Sa.,	20.03.		2. Erstkommunion-Samstag im Pfarrheim (in 2 Gruppen) oder Online
Di.,	23.03.	06.00	Fastenmesse (der Gottesdienst um 8.00 Uhr entfällt)
Do.,	25.03.	18.30	Gottesdienst zum Hochfest Verkündigung des Herrn
Fr.,	26.03.	17.30	Kreuzwegandacht
Sa.,	27.03.	15.00	Palmbuschenbinden im Pfarrheim
So.,	28.03.	10.00	<b>Palmsonntag:</b> Gottesdienst mit Lesung der Passion; parallel Kinderkirche unter Vorbehalt; Beginn vor der Kirche, Prozession um die Pfarrwiese mit Blechblasern
Do.,	01.04.		<b>Gründonnerstag:</b> 11.00 Liturgie für Kinder und Familien (Ort wird noch bekanntgegeben) 19.30 Gründonnerstagsliturgie in der Kirche; anschließend stille Anbetung bis 23.00 Uhr
Fr.,	02.04.		<b>Karfreitag:</b> 08.00 Morgenlob 11.00 Kinderkreuzweg (Ort wird noch bekanntgegeben) 15.00 Karfreitagsliturgie mit Johannespassion von Rudolf Thomas (1924-1987); Beichtgelegenheit nach Vereinbarung
Sa.,	03.04.	08.00	<b>Karsamstag:</b> Morgenlob; danach Tag der Stille Kirche geschlossen ab 12.00 Uhr

## St. Joachim I Termine

So.,	04.04.	<b>Ostersonntag:</b>
	05.00	Auferstehungsfeier mit Blechbläsern und Speisensegnung; Beginn vor der Kirche am Osterfeuer
	11.00	Familiengottesdienst zu Ostern mit besonderer musikalischer Ge- staltung; anschließend Ostereiersuche im Kirchgarten
	18.30	Ostervesper
Mo.,	05.04.	10.00 Ostermontag: Festgottesdienst mit der Landmesse in F von Johann Anton Kobrich (1714–1791)
Fr.,	16.04.	18.30 Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Sa.,	17.04.	3. Erstkommunion-Samstag im Pfarrheim (2 Gruppen) oder Online
Fr.,	23.04.	19.00 Ökumenisches Taizé-Gebet in der Passionskirche
So.,	25.04.	10.00 Familiengottesdienst zum Tag der Begegnung mit Vorstellung der Pfarrjugend und Ministranten
Sa.,	01.05.	18.30 Vorabendmesse
So.,	02.05.	18.30 1. feierliche Maiandacht für den Pfarrverband im Kirchgarten musikalisch besonders gestaltet
Mi.,	05.05.	18.30 Maiandacht
Sa.,	08.05.	10.00 Erstkommunionfeier der 1. Gruppen (Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Vorabendmesse entfallen)
So.,	09.05.	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag 18.00 Dankandacht der 1. Erstkommunion-Gruppen
Do.,	13.05.	<b>Christi Himmelfahrt:</b>
	05.15	Wallfahrt nach Maria Eich
	09.00	Eucharistiefeier in Maria Eich
	10.00	Eucharistiefeier in St. Joachim
Sa.,	15.05.	10.00 Erstkommunionfeier der 2. Gruppen (Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Vorabendmesse entfallen)
So.,	16.05.	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag 18.00 Dankandacht der 2. Erstkommunion-Gruppen
Di.,	18.05.	08.00 Erstkommunionausflug
Mi.,	19.05.	18.30 Maiandacht
Fr.,	21.05.	18.30 Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
So.,	23.05.	<b>Pfingstsonntag:</b>
	10.00	Festgottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung

Mo.,	24.05.	<b>Pfingstmontag:</b>
		10.00 Festgottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung
Mi.,	26.05.	18.30 Maiandacht
Fr.,	28.05.	19.00 Eventuell Ökumenisches Taizé-Gebet
So.,	30.05.	17.00 Maiandacht in der Anastasiakapelle für den Pfarrverband
Do.,	03.06.	<b>Fronleichnam:</b>
		10.00 Gottesdienst zu Fronleichnam (möglichst im Freien)
So.,	06.06.	11.30 Bergmesse für den Pfarrverband
Sa.,	12.06.	Stadtteilfest unter Vorbehalt
Fr.,	18.06.	18.30 Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Sa.,	26.06.	14.00 Krankentag unter Vorbehalt
So.,	27.06.	15.00 Tiersegnungsgottesdienst im Kirchgarten (bei Regen in der Kirche)
Fr.,	02.07.	19.00 Ökumenisches Taizé-Gebet
So.,	04.07.	10.00 Festgottesdienst zu Kirchweih mit besonderer musikalischer Gestaltung
Fr.,	16.07.	18.30 Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten
Sa.,	24.07.	15.00 Familiengottesdienst zum Patrozinium im Pfarrsaal mit besonderer musikalischer Gestaltung; anschließend Pfarrfest unter Vorbehalt. (Rosenkranz, Beichtgelegenheit und Vorabendmesse entfallen)
So.,	01.08.	11.00 Eucharistiefeier zum Sonntag; Beginn der Sommerregelung (Sommerregelung siehe Seite 67)

## ACHTUNG - ÄNDERUNGEN MÖGLICH

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation kann es passieren, dass Gottesdienste oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen, oder in einer anderen Form stattfinden.

Bitte beachten Sie deshalb immer unsere **aktuellen Informationen auf unserer Homepage [www.stjoachim.de](http://www.stjoachim.de)**, in unseren Schaukästen sowie im ausliegenden Kirchenbladl.

# Licht(blicke) am Ende des Tunnels

Als ich mir Gedanken über das Thema machte, fand ich noch einige andere ähnliche Begriffe: Silberstreif am Horizont, Perspektive, Hoffnungsstrahl. Zurzeit wird ‚Licht am Ende des Tunnels‘ gerne in Verbindung mit der Corona-Impfung verwendet. Mit diesem Begriff hatte ich sofort eine Vorstellung, ein Déjà-vu.

Ich war einmal von Turin aus durch den Fréjus-Tunnel in Richtung Frankreich unterwegs. Dieser Tunnel ist etwa 13 km lang, zweispurig (in jeder Richtung eine Spur, in der Mitte nur durch weiße Striche getrennt) und nicht sehr breit. Die Fahrt ist nur mit hoher Konzentration machbar und man denkt deshalb, es dauert ewig, bis man einen kleinen Lichtpunkt in der Ferne sieht. Das Licht zeigt an, hier dürfte der Tunnel zu Ende sein; bis dahin muss man aber noch weiter konzentriert bleiben, um nicht auf die Gegenfahrbahn oder an die Tunnelwand zu geraten. Ein Aufatmen und Nachlassen der Spannung sind dann die Belohnung. Diese Fahrt erinnert mich im übertragenen Sinn stark an die gegenwärtige Situation nach einem Jahr dauernder Corona-Pandemie.



Im März 2020 sind wir in den ‚Tunnel‘ eingefahren, die Spur war noch breit. Dann mussten wir, im Gegensatz zu einem richtigen Tunnel, der zunächst ziemlich geradlinig verläuft, einen Knick fahren und die Spur wurde enger – die erste Welle. Dann wurde es doch wieder breiter und etwas entspannter – der Sommer. Danach im Herbst wurde es plötzlich wieder enger und wir fuhren eine ganze Weile Zickzack – die zweite Welle und die Maßnahmen, die sich immer wieder änderten oder angepasst werden mussten. Weiter ging’s, wir sahen ganz weit in der Ferne ein kleines Licht – die ersten Covid19-Impfstoffe wurden zugelassen und die ersten Menschen dann auch Ende 2020 geimpft. Bald haben dann auch die ersten Menschen das Ende des Tunnels und damit das Licht erreicht – das sind diejenigen, die bereits zweimal geimpft wurden und (zumindest vorläufig) Immunität erreicht haben. Zwischenzeitlich sind leider auch viele mit der Tunnelwand kollidiert oder hatten einen anderen Unfall – das sind die Menschen, die Corona leider nicht oder nur mit gravierenden Spätschäden überlebt haben.

Möglicherweise tut sich jetzt ein weiterer Tunnel auf – neue Varianten bedrohen uns und vor allem wohl diejenigen, die noch nicht geimpft wurden. Wir sehen zwar das Licht, aber wie schon beschrieben, muss man weiterhin konzentriert sein bis das Ende des Tunnels erreicht ist und unbedingt die sinnvoll getroffenen Maßnahmen (AHA) einhalten – nur dann werden wir auch das Licht wiedersehen!

Wer Bergsteiger ist oder war, kann mit dem Begriff ‚ein Silberstreif am Horizont‘ sicher etwas anfangen. Bei einer Hochtour, wo man meist schon sehr früh von der Hütte aus aufbricht, um dann gegen Mittag am Gipfel zu sein, ist es früh am Morgen meist noch sehr kalt und dunkel. Man bricht mit Taschenlampe oder Stirnlampe auf. Schritt für Schritt geht es aufwärts. Man ist eventuell schon einige Stunden unterwegs, da wird es am Horizont langsam heller und heller – ein Silberstreif und plötzlich ein Strahl und dann kommt auch schon die Sonne hervor. Ein wunderbarer Augenblick, bedeutet er doch Licht und Wärme, die uns nun umgeben. Oft wird dieser Augenblick auch auf Fotos festgehalten, bedeutet er für uns Menschen doch, ein Tag bricht an mit neuen Möglichkeiten und neuen Chancen!

*Alois Pantele*

## Krippenspiel 2020 in St. Hedwig



**Gleich dreimal** führten acht Kinder aus vier Familien ein sehr schönes Krippenspiel auf. Ochs und Esel, Maria und Josef, ein Engel und drei Hirten waren absolut textsicher und bei allen drei Aufführungen mit vollem Einsatz und viel Herzblut dabei!



**Die musikalische Gestaltung** mit Orgel, Flöten und Trompeten von der Empore aus verlieh dem Krippenspiel in der „coronakonform-gefüllten“ Kirche eine sehr weihnachtliche Stimmung.



**Die Besucher** waren glücklich und dankbar, auch in diesem besonderen Jahr mit unserem Krippenspiel auf den Heiligen Abend eingestimmt zu werden und ein bisschen Gewohnheit in ungewohnten und bewegten Zeiten zu finden.

*Daniela Gumina*

Kindermette  
2020



# Sternsinger

## in St. Hedwig

Auch in diesem Jahr waren die Sternsinger in der Gemeinde St. Hedwig unterwegs, um die nunmehr 63. Sammelaktion unter dem Motto „**Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit**“ zu unterstützen.

Wie gerne würden wir den diesjährigen Dankesbrief so beginnen. Aber in Zeiten von Corona sind wir schon dankbar, dass wir am 06.01.2021 einen wunderschönen **Sternsinger-Gottesdienst** unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften feiern durften.

Hier noch mal ein **herzliches Dankeschön** an **Frau Nolte** und **Leopold Lampelsdorfer**, die den Gottesdienst musikalisch unterstützt und sehr feierlich gestaltet haben. Danke auch an die **Familie Gumina, Ellis** und **Selma Wibbeke** für die Mitgestaltung des Gottesdienstes. **Das habt Ihr toll gemacht.**

Der Gottesdienst war sehr gut besucht, sodass sich viele Gemeindemitglieder ihren Segen bereits in der Kirche „mitnehmen“ konnten.

Am Nachmittag war Familie Kirchhoff in der Gemeinde unterwegs und hat einigen Gemeindemitgliedern das Segenspaket kontaktlos, natürlich ohne Singen und ohne Kostüme vorbeigebracht. Es war eine außergewöhnliche Sternsingeraktion in außergewöhnlichen Pandemiezeiten. Trotzdem ist für die Sternsingeraktion eine schöne Spende zusammengekommen: **1.600 Euro**. Herzlichen Dank an die großzügigen Spenderinnen und Spender!!! Die Kinder in der Ukraine werden es zu schätzen wissen.



Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes und frohes Jahr 2021 und hoffen, dass wir uns zu einer „normalen“ Sternsingeraktion 2022 wiedersehen.

*Ihre*

*Sonja & Chlodwig Kirchhoff, Pater Devis  
Don Wadin*

Danke für  
euren Einsatz



## Das Leitungsteam des Kindergartens St. Hedwig ist komplett

Seit Beginn des neuen Kindergartenjahres im September 2020 ist nun das Leitungsteam komplett. **Claudia Lampelsdorfer**, seit inzwischen 12 Jahren im Kindergarten ihrer Heimatpfarrei als Erzieherin beschäftigt, zuerst als Stellvertretende Leitung und **seit Anfang 2020 in der Leitungsfunktion** hat nun endlich eine Stellvertreterin an ihrer Seite, die wir hier kurz vorstellen möchten:

**Kristina Kollo**, seit dem 01.09.20 ständig stellvertretende Leitung in St. Hedwig hat sich nach dem Abitur bewusst für eine praxisnahe Ausbildung zur Erzieherin entschieden, da ihr die Arbeit mit Menschen, insbesondere mit Kindern sehr wichtig ist.

Die Entwicklung der Kinder in ihrer Kindergartenzeit empfindet sie als spannend und facettenreich und genau das hat sie in erster Linie angesprochen.

Für das ganze Team ist es ein Glücksfall, dass sie sich nach ihrer 3-jährigen Ausbildung entschieden hat, St. Hedwig treu zu bleiben. Im Fokus steht für **Kristina Kollo** nun, einmal die Regenbogengruppe und insgesamt die Leitung zu unterstützen und gemeinsam neue Inhalte zum Wohl der Kinder im Kindergarten St. Hedwig auf den Weg zu bringen.



## NEU im KiGa-Team ist Martina Krabichler



Liebe Pfarrgemeinde,

Ich bin 32 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Bezirk Reutte/Tirol.

Seit dem 1. September 2020 unterstütze ich das Team des Katholischen Kindergartens Sankt Hedwig – genauer in der Regenbogengruppe.

Die Arbeit mit den Kindern liegt mir sehr am Herzen, ich möchte sie auf einem Teil ihres Lebensweges begleiten und ihnen helfen, selbstständig den Alltag zu meistern.

Das Motto von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“ beschreibt mein pädagogisches Tun sehr gut.

Nur durch eigenständiges Handeln und Versuche, etwas selbst zu schaffen, können die Kinder für sich wachsen.

Neue Kraft schöpfe ich in meiner Freizeit am liebsten draußen.

Deswegen ist es mir wichtig, den wertschätzenden Umgang mit der Natur und seinen Lebewesen an die Kinder weiterzugeben.

Ebenso ist Singen und Musik hören ein Steckenpferd von mir.

Neben der „rein“ sprachlichen Kommunikation begleitet also Musik die Kinder durch den ganzen Kindergartenalltag.

Ich bin froh, hier einen Platz zum Wohlfühlen gefunden zu haben, und freue mich auf eine wunderbare Zeit mit den Kindern, Eltern und Teamkolleginnen im Kindergarten St. Hedwig.

Mit lieben Grüßen,  
*Martina Krabichler*

## Sing Sing - (Gospel-) Chor St. Hedwig im Lockdown

Als hätten wir es geahnt: Der letzte Song, den wir im Sommer 2020 in Hof-Proben einstudiert haben - natürlich mit gebotenen Abstand -, hieß: „Sing Sing“. Und dann saßen wir da, den ganzen Winter, zuhause in unseren „Einzelzellen“, kramten wehmüdig in den Noten und stellten fest: Es klingt armselig, wenn der Chor nur aus EINER - der eigenen - Stimme besteht. Für uns ist der Lockdown heavy, aber unumgänglich und zudem von Amts wegen verordnet.

Wie sind andere Chöre mit der Situation umgegangen? Einige haben es mit Online-Proben versucht. Von den mir bekannten hat

das keiner lange durchgehalten. Technische Probleme und Einschränkungen, unbefriedigende Ergebnisse, letztendlich mehr Frust als Freude, weil es mit der eigentlichen Interaktion, die man im Chor erfährt, nichts zu tun hat. So kann man sich das Singen auch nachhaltig vermiesen. Und für den Chorgesang gilt wie im Sport: Gute Einzelspieler geben nicht zwingend eine gute Mannschaft.

Während ich diese Zeilen schreibe, wird der Lockdown Light zum x-ten Mal verlängert. Ich verstehe nicht, wie man darüber



Wann das wohl wieder möglich sein wird?!

Foto: Berta Kriesche

erstaunt sein kann, dass bei einem Lockdown Light auch das Ergebnis nur light ausfällt. Eine „Säufer-Leber“ erholt sich auch nicht, wenn man vom 40%igen auf 35%igen Schnaps umsteigt. Die Sucht der Stunde heißt wohl Geselligkeit. Die Politik zögert, Abstinenz zu verordnen. Zugegeben: Nicht jeder Trinker (m/w/d) stirbt an Leberzirrhose, nicht jeder Raucher (m/w/d) an Lungenkrebs ...

Aber wie üblich schreien alle, die Geselligkeit anbieten, zulassen, ausleben wollen: Bei uns passiert nichts. Tut es eben doch! In Einzelfällen.

Und die summieren sich zu einem Ergebnis von aktuell zigtausend Neuinfektionen pro Tag in Deutschland und fast jedem anderen Land auf der Welt.

Und ganz ehrlich: Sobald wir wieder dürfen, treffen wir uns unverzüglich zu einer Probe. Daher bin ich der letzte, der irgendjemanden verurteilt, weil sie/er bei IHRER/SEINER Sucht schwach wird.

*Klaus Eckardt, Chorleiter*



# Eine Ära geht zu Ende

## Auflösung der kfd-Pfarrgruppe

Liebe Gemeinde,  
**voll Trauer muss ich euch mitteilen, dass sich die kfd-Pfarrgruppe St. Hedwig, (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland) am 31. Dezember 2020 aufgelöst hat.**

Nach langer Überlegungsphase und vielen Versuchen, ihre Existenz aufrechtzuerhalten, mussten sich die Mitglieder am Ende der Tatsache stellen, dass die kfd-Gruppe wegen Nachwuchsmangels, der stetig schwindenden Zahl und des zunehmenden Alters der Mitglieder nicht mehr existieren kann. Deshalb hat der kfd-Vorstand nach langem Ringen diese schmerzliche Entscheidung treffen müssen. Jahrzehntelang hat die kfd das Gesicht unserer Pfarrei geprägt und viele Aktivitäten ins Leben gerufen, die später zur Tradition geworden sind. Deshalb bedauere ich diesen Schritt sehr und muss zugleich zugeben, dass die oben genannten Gründe uns keine andere Wahl ließen. Damit geht eine lange Ära zu Ende.

Die kfd vertritt die Stimme und die Belange der Frauen in der Kirche vor Ort und in der Diözese. **Die Frauen sind für die Kirche in Sankt Hedwig nicht mehr wegzudenken.** Sie waren und sind missionarisch tätig. Sie waren in verschiedenen Gremien vertreten und haben sich für das Leben in der Pfarrei eingesetzt. Auch heute erlebe ich in verschiedenen Gremien und Gruppierungen Frauen, die aufgrund ihres Glaubens und ihrer kirchlichen Beheimatung ehrenamtlich tätig sind. Sie lieben ihre Kirche, auch wenn sie manches Mal mit ihr ringen und hadern müssen. Ich bin sehr dankbar für ihren Einsatz.

Aufgrund dieser Dankbarkeit planen wir am Sonntag, 27. Juni 2021 im Rahmen eines Gottesdienstes eine Dankfeier zur Verabschiedung unserer kfd-Gruppe. Als Präses der kfd lade ich Euch herzlich dazu ein.

Wenn Corona und die Witterung es möglich machen, ist im Anschluss an den Gottesdienst eine Abschiedsfeier geplant.

*Pater Devis*

## Lebensstationen in St. Hedwig

**Verstorben sind:**

Gertrud Jordan  
Luise Bauer  
Ingrid Hallama  
Alois Borst  
Manfred Schumann  
Gerhard Heigl

Der Katholische Kindergarten St. Hedwig in München sucht

## pädagogische Fachkraft (m/w/d)

in Vollzeit/ Teilzeit jeweils bis 16:00 Uhr.

Appartement 60 m<sup>2</sup> kann gestellt werden



Wir bieten Ihnen:

Eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit

- ▶ Ein altersgemischtes und engagiertes Team
- ▶ Vergütung nach TVöD
- ▶ Zusatzleistungen (betriebliche Altersversorgung, Ballungsraumzulage...)
- ▶ Eine aufgeschlossene engagierte Elternschaft

Ihr Anforderungsprofil:

- ▶ ein entsprechender pädagogischer Berufsabschluss, oder vergleichbare anerkannte fachliche Qualifikation
- ▶ Freude an der Arbeit mit Kindern im Kindergartenalter
- ▶ Zuverlässigkeit und Eigeninitiative
- ▶ kreative Mitwirkung bei der Gestaltung des Kindergartenalltags
- ▶ Aufgeschlossenheit und Offenheit gegenüber den Zielen und Werten der kath. Kirche

Kath. Kindergarten St. Hedwig, Hirnerstr. 1, 81377 München, Tel. 089/7142808  
st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de

Besuchen sie uns auf unserer Homepage:  
[www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de](http://www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de).

# Lichtblicke

im Kindergarten Sankt Hedwig zwischen Lockdown, Notbetreuung und Neuanmeldung.

Es hätte wohl kein ungünstigeres Jahr geben können, in dem die Leitung und Teile des Kindergartenteams sich neu formieren und finden müssen. Doch unsere Zusammenarbeit als neues Leitungsteam hat sich von Anfang an bewährt. Die Stärke liegt darin, dass wir beide unterschiedlichen Generationen angehören. Neues theoretisches Wissen und frische Schaffenskraft sind gepaart mit über 30-jähriger Berufs- und zurückliegender Leitererfahrung, so dass sehr viel Dynamik für gemeinsame Ziele entsteht. Die Themen sind klar: Miteinander und voneinander lernen, Überarbeitung der Konzeption mit dem Team, Planen für den aktuellen Corona bedingten eingeschränkten Regelbetrieb und das Setzen von Akzenten für die pädagogische Arbeit im katholischen Kindergarten zusammen mit dem Pastoralteam.

Uns liegt die sprachliche Bildung sehr am Herzen, insbesondere die Arbeit mit Bilderbüchern und wir werden die Religiöse Bildung weiterhin auch in die Praxis umsetzen. Und so sehen unsere gemeinsamen „Lichtblicke“ im Leitungsteam aus:

- Unsere Kinder lassen uns täglich Anteil nehmen an ihrer unbeschwert Art. Diese kindliche Freude ist ansteckend und bereitet uns Erwachsenen besondere Momente, die Zuversicht wächst.
- Viele Familien holen am Kindergarten unsere „Angebote to go“ ab. Diese kurzen netten Gespräche und Begegnungen auf Abstand, durch unser Fenster im Eingangsbereich, sind sehr wohltuend und bereichernd. So wächst die Hoffnung auf einen normalen Kindergartenbetrieb mit allen Kindern.
- Die gute Nachbarschaft zu den Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros und die Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam helfen uns gerade jetzt in der außergewöhnlichen Arbeitssituation.
- Wir können uns in den Notgruppen auf einzelne Kinder besser einlassen, Gespräche führen, vorlesen und gemeinsam mit Gelassenheit die besonderen Umstände meistern.
- Unser Gesamtteam hat sich inzwischen sehr flexibel auf die nicht immer leichte Situation eingestellt. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen ist, trotz strenger Abstandsregelungen und trotz Masken, sehr bestärkend und es tut gut, auch miteinander zu lachen. (z.B. bei der Aufnahme für das Faschingskasperlstück für unsere Homepage, zu sehen unter <https://www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de>

- Manche Eltern geben uns Rückmeldung, dass es für sie in der aktuellen Situation ein Lichtblick ist, wenn die Kinder bei uns in St. Hedwig zur Notbetreuung kommen können. Dass sie so in Ruhe ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen können, gerade in der Homeoffice-Situation oder bei beengten Wohnverhältnissen oder Krisen in der Familie.
- Unser großer Lichtblick ist nicht zuletzt die Aussicht, dass wir hoffentlich im Sommer 2022 in unser fertiges neues Kindergartengebäude an der Markomannenstraße einziehen können und die beengte Arbeitssituation im Pavillon bald der Vergangenheit angehört.

*Kristina Kollo und Claudia Lampelsdorfer*



## Osterkerzen „To Go“ – Aktion vom Vorjahr wird wiederholt



**Aus der Krise das beste machen...** das war schon Ostern 2020 in Sankt Hedwig das Motto. Spontan entwickelte sich die Idee, aufgrund der Kontaktbeschränkung und der abgesagten Gottesdienste, trotzdem „gemeinsam“ über Osterkerzen verbunden zu bleiben.

Mehrere Familien erklärten sich bereit, **zuhause Osterkerzen zu basteln und dann in die Kirche zu bringen**. Dort konnte jeder, der eine Osterkerze wollte, gegen Spende eine abholen.

Da die Geschäfte im Lockdown bereits geschlossen waren, wurde das Wachs zum Gestalten der Kerzen aus dem Pfarrhaus in kleine Tütchen für die Bastelfreiwilligen verpackt, so dass sich jeder kontaktfrei seine Portion Wachs abholen konnte.

Wer hätte gedacht, dass uns 1 Jahr später immer noch die Pandemie beschäftigt. Die Aktion ist in unserer Pfarrgemeinde so gut angekommen, dass wir sie auf alle Fälle wiederholen wollen, unabhängig davon, wie die Beschränkungen diesmal dann vor Ostern sein sollten.

**Wer mitmachen will**, wende sich bitte einfach an Anne Werner Tel.: 089-7191255

Die Osterkerzen liegen dann wieder ab Palmsonntag und während der Karwoche in unserer Kirche beim Marienaltar links vorne zur Abholung bereit.

*Andreas Werner*



## Klimafasten

**In Deutschland verbraucht jede\*r von uns rund 120 Liter Trinkwasser pro Tag.** In Lebensmitteln, Konsumgütern und Dienstleistungen versteckt sich jedoch viel sogenanntes virtuelles Wasser. **Unser täglicher Wasserfußabdruck beträgt so fast 3.900 Liter!** Die Hälfte steckt in Produkten, die wir importieren. Also leben wir auf Kosten anderer Länder und tragen (teilweise unbewusst) zu Wassermangel und -verschmutzung in anderen Regionen bei.

**Was können wir für mehr Klimagerechtigkeit und Klimaschutz tun?**

Macht mit beim Klimafasten!

„Soviel du brauchst“...

**Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit 2021**

**Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit**

- tut Leib und Seele gut: Spüren und erleben, was ich wirklich brauche, was wichtig ist für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.
- lässt Herz, Hand und Verstand anders und achtsamer mit der Schöpfung und den Mitgeschöpfen umgehen.
- weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor, verändert mich und die Welt.

Mit dieser Fastenaktion stellen wir uns in die christliche Tradition, die in der Zeit vor

Ostern des Leidens gedenkt und bewusst Verzicht übt, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen.

Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. Aber immer wieder ist es ein Gewinn, wenn es gelingt, allein oder in der Gemeinschaft das Leben klimafreundlicher zu gestalten.

Deshalb haben sich zum Auftakt in Sankt Hedwig auch schon Kinder getroffen, die für die Aktion ein Werbebanner gestaltet haben.

Informationen und Anleitung unter [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)

Die Aktion ist auch so gestaltet, dass man jederzeit einsteigen kann – und natürlich können wir auch nach Ostern weiter die guten Anregungen für aktiven Klimaschutz anwenden!

Herzliche Grüße Euch allen

*Sr. Karolina Schweihofe  
Missionarinnen Christi*



CC MI NOTE 10 LITE  
AI QUAD CAMERA

## Suppenhimmel

Für uns Alle ist es eine schwierige Zeit, in der wir aufgrund der Pandemie keine Kontakte haben dürfen. Aber ganz besonders hart trifft es unsere Gäste des Suppenhimmels, die auf soziale Kontakte dringend angewiesen sind.

Daher haben sie bei uns auch die Zeit der Geselligkeit sehr genossen, und sich gefreut, dass man ihnen Aufmerksamkeit schenkt.

Es macht gar keinen Sinn, nur Care-Pakete an der Türe auszugeben. Sobald sich die Lage entspannt, wollen wir uns auch wieder tatkräftig einsetzen und hoffen, so unseren Suppenhimmel so erfolgreich wie vor der Pandemie fortzusetzen. Darauf freuen wir uns Alle schon sehr!

*Barbara Holz-Ecke, Karin Kern und Team*

## Lichtblicke— Kostbare Fenster und Türen der Berührung!?

Kennst du das: Tag ein, Tag aus, immer das gleiche, man dreht sich im Kreis, nichts geht so richtig mehr vorwärts, dicke Luft ist im Zimmer und es klingelt, unverhofft steht eine schon seit Jahren nicht mehr gesehene alte Freundin vor der Tür. Die Überraschung und die Freude des Wiedersehens ist so groß, dass ich alles andere vergesse und mich mit ihr austausche, inspirieren lasse und wir uns erst Mal einen erfüllten schönen Nachmittag machen.

**Lichtblicke,**  
ja sie sind im weitesten Sinn immer Momente von geöffneten Türen und geöffneten Fenstern. Gefühlt sind es für mich „Herzengeschenke“ zum richtigen Zeitpunkt. Mit großer Freude und Dankbarkeit werde ich erfüllt.

Die große spürbare Offenheit in diesem Moment hebt mich aus der Eintönigkeit, Dunkelheit oder gefühlten Verlassenheit in etwas Herrliches, Schönes, Erlösendes, Klares oder wahres Neues hinein.

Es begeistert und verwandelt mich innerlich und wirkt wie ein Geschenk vom Himmel. Das können Begegnungen in der Natur von Personen, Bildern, Musiken, was auch immer sein, die in einem das Herz wecken, berühren oder auch begeistern. (z.B. ein Wiedersehen mit Freunden, die Zusage einer Wohnung, einer neuen Arbeitsstelle.....).

Ja, das Leben kommt wieder in Schwung und in Bewegung. Neues wird sichtbar. Im

Sonnenschein fangen nicht nur die Blümlein an zu blühen und die Vögel an zu zwitschern. Auch wir lassen unsere Schatten hinter uns und bewegen uns zu unserer Freude dem immer stärker werdenden Licht entgegen.

So kann Tanz für Dich auch wie ein Fenster oder eine Tür mit neuem „Ausblick“ sein. Tanz mit! — Tanzen wir im Kreis und tauschen unsere Energien untereinander neu aus.

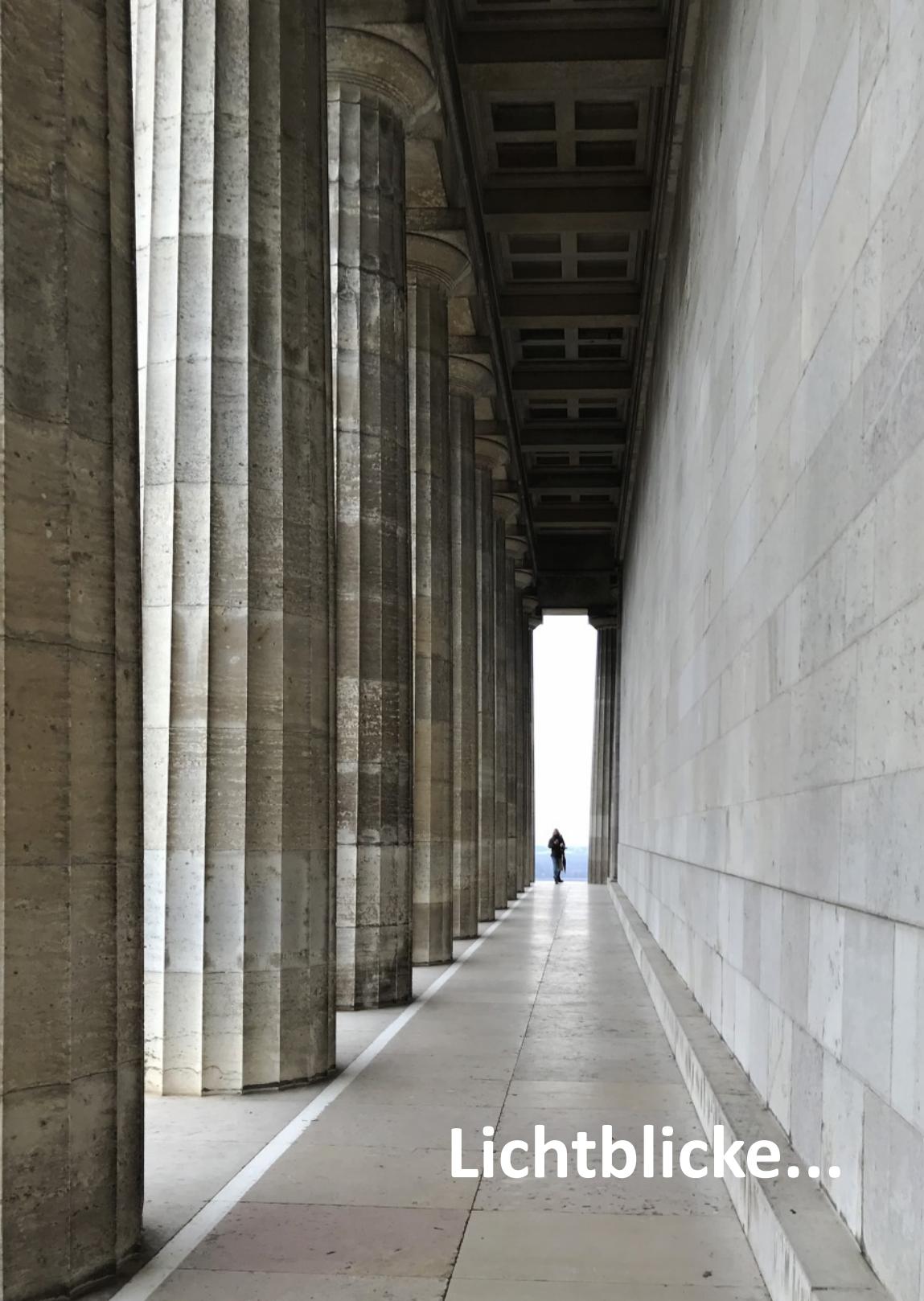
Das ist das große Geheimnis des Tanzes! Wir bewegen uns wie Seiltänzer im Leben. Das Leben ist Tanz! Lasst uns tanzen!

In Vorfreude auf Dich  
*Margarete Büscher*

**Donnerstags, 19:30 - 21:00, alle 14 Tage,**  
siehe Aushang oder Flyer

Die nächsten geplanten Tanzabende:  
am 4.3., 18.3., 15.4., 29.4., 10.6., 24.6.,  
8.7., 22.7.  
Ort: Pfarrsaal St. Hedwig, Markomannenstr. 12

**Anmeldung:** Pfarramt St. Hedwig  
oder **Margarete Büscher** (Tanzleitung)  
089-20339050/ m-buescher@gmx.net

A perspective view looking down a long colonnade. On the left, a series of tall, fluted columns made of light-colored stone or concrete support an archway. The floor is a light-colored stone. The colonnade leads to a bright, open space at the end where a few people are walking. The right side of the image shows a large, light-colored wall.

Lichtblicke...

## Pfarrwallfahrt nach Maria Birnbaum

Eine lieb gewonnene Veranstaltung in unserem Pfarreileben müssen wir leider für dieses Jahr 2021 vorzeitig absagen: die Wallfahrt nach Maria Birnbaum bei Sielenbach (Landkreis Aichach-Friedberg).

Zu viele Fragen in der Planung und Organisation bleiben aktuell wegen der Pandemie noch unbeantwortet. Dann setzen wir lieber einmal aus. Umso mehr freut uns die Idee, auf alle Fälle 2022 die Wallfahrt wieder zu organisieren. Dann werden wir mit vielen Familien und Kindern zu dem wunderschönen Barockkirchlein fahren und uns bei Mutter Gottes auch für das dann überstandene 2021 bedanken....und laut singen dürfen dann alle sicher auch wieder!

Andreas Werner

## Ladies-Nacht-Flohmarkt in St. Hedwig

Nachdem unser beliebter Ladies-Nacht-Flohmarkt letztes Jahr ausfallen musste, soll es dieses Mal, Corona zum Trotz, im Sommer klappen!

Am **Freitag, den 02. Juli 2021** findet, in der Hoffnung auf warmes Outdoor-Wetter, der „Ladies-Nacht-Flohmarkt“ im Pfarrinnenhof der Pfarrei St. Hedwig von 20:00-22:00 Uhr zum fünften Mal statt.

Unser Credo bleibt: **Locke, flockig und heiter!** Hier verkaufen Frauen für Frauen,

wobei Männer natürlich gern willkommen sind.

Gegen eine **Standgebühr von 6,- Euro für einen Tisch, bzw. 10,- Euro für Tisch und Kleiderständer**, darf alles angeboten werden was zum Outfit einer Shopping-Queen gehört, Klamotten, Schuhe, Accessoires, etc.

Als gesellige Einrahmung werden Prosecco und Häppchen angeboten. Also ran Mädels, räumt die Schränke, oder unterstützt uns mit Hand und Herz oder einem kulinarischen Beitrag! Der Erlös aus Standgebühr und Getränkeverkauf wird gemeinnützig innerhalb der Pfarrei zugutekommen.

Für Infos stehen **Tanja Sixt (74 14 17 94)**, **Carmen Hein (71 66 83 15)** oder **Dani Guminia (71 04 69 62)** gerne zur Verfügung!



# Die Erstkommunion 2021 in St. Hedwig wird auf Juli 2021 verschoben

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation musste bereits der erste Erstkommunion-Elternabend im Januar abgesagt werden. Er wird, sobald es wieder möglich ist, nachgeholt.

Auch haben wir uns bereits jetzt, unter Vorbehalt, entschieden, die Erstkommunion dieses Jahr wieder in zwei Gruppen und an zwei Terminen abzuhalten. Und zwar am:

**1. Gruppe: Samstag, 17. Juli 2021, 10 Uhr**

**2. Gruppe: Samstag, 24. Juli 2021, 10 Uhr**

Bis jetzt haben sich 22 Kinder zur Erstkommunion angemeldet.

Die Kinder werden an voraussichtlich 6 Nachmittagen von Frau Bahner und Frau Gumina, unter Einhaltung aller zu diesem Zeitpunkt vorgegebenen Hygienemaßnahmen, in zwei Gruppen auf die Erstkommunion vorbereitet.

Wir hoffen, bald damit starten zu können, sobald dies wieder erlaubt ist.

Wir freuen uns jetzt schon sehr auf die gemeinsame Vorbereitungszeit und auf den feierlichen und fröhlichen Erstkommunion-gottesdienst.

*P. Joe, Frau Bahner und Frau Gumina*



## Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Mi.,	10.03.	17.15	Kreuzwegandacht
Mi.,	17.03.	17.15	Kreuzwegandacht
Sa.,	20.03.	17.00	Versöhnungsgottesdienst; anschließend Beichtgelegenheit
Mi.,	24.03.	17.15	Kreuzwegandacht
Do.,	25.03.	09.00	Gottesdienst zum Hochfest Verkündigung des Herrn
		15.30	Palmbuschenbinden unter Vorbehalt (freiwillige Helfer willkommen)
So.,	28.03.	10.00	Palmsonntag: Gottesdienst mit Palmprozession und Lesung der Passion
Do.,	01.04.	19.00	<b>Gründonnerstag:</b> Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung; anschließend kurze stille Anbetung
Fr.,	02.04.		<b>Karfreitag:</b>
		10.00	Kinderkreuzwegandacht
		15.00	Karfreitagsliturgie mit Violine, Cembalo, Cello und Zitaten aus der Matthäus-Passion von Bach; anschließend Beichtgelegenheit nach Vereinbarung
Sa.,	03.04.		<b>Karsamstag:</b>
		10.00	Tag der Stille; Kirche geschlossen bis 15.00
		17.00	Kinder-Osternacht
		22.00	Auferstehungsfeier mit Segnung des Feuers und der Osterkerze und Speisensegnung
So.,	04.04.	10.00	<b>Ostersonntag:</b> Ostergottesdienst mit festlicher musikalischer Gestaltung und Speisensegnung
Mo.,	05.04.	10.00	<b>Ostermontag:</b> Gottesdienst mit festlicher musikalischer Gestaltung
Sa.,	01.05.	17.00	Vorabendmesse
So.,	02.05.	18.30	1. feierliche Maiandacht für den Pfarrverband im Kirchgarten von St. Joachim; musikalisch besonders gestaltet
Mi.,	05.05.	18.30	Maiandacht
Do.,	13.05.	10.00	Christi Himmelfahrt: Eucharistiefeier
Mi.,	19.05.	18.30	Maiandacht
So.,	23.05.	10.00	<b>Pfingstsonntag:</b> Festgottesdienst
Mo.,	24.05.	10.00	<b>Pfingstmontag:</b> Festgottesdienst

Mi.,	26.05.	18.30	Maiandacht
So.,	30.05.	17.00	Maiandacht in der Anastasiakapelle für den Pfarrverband
Do.,	03.06.	10.00	Fronleichnam: Gottesdienst zu Fronleichnam (möglichst im Freien)
So.,	06.06.	11.30	Bergmesse für den Pfarrverband
Sa.,	12.06.		Tag des Gemeindegebetes
So.,	27.06.	10.00	Dankgottesdienst für die kfd-Mitglieder
So.,	11.07.	10.00	Familiengottesdienst mit verschiedenen Gruppen (anschließend Pfarrfest unter Vorbehalt)
Sa.,	17.07.	10.00	Erstkommunion Gruppe I
Sa.,	24.07.	10.00	Erstkommunion Gruppe II
So.,	01.08.	09.30	Eucharistiefeier zum Sonntag; Beginn der Sommerregelung (Sommerregelung siehe Seite 67)

## ACHTUNG - ÄNDERUNGEN MÖGLICH

Auf Grund der aktuellen Corona-Situation kann es passieren, dass Gottesdienste oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen, oder in einer anderen Form stattfinden.

Bitte beachten Sie deshalb immer unsere **aktuellen Informationen auf unserer Homepage [www.sankt-hedwig.de](http://www.sankt-hedwig.de)**, in unseren Schaukästen sowie im ausliegenden Kirchenbladl.

## Gottesdienstordnung im Pfarrverband:

Im Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof gilt folgende gemeinsame Gottesdienstordnung. Alle Gemeindemitglieder von St. Hedwig sind auch herzlich zu den Gottesdiensten in St. Joachim eingeladen und umgekehrt.

	<b>St. Joachim</b>	<b>St. Hedwig</b>
<b>Sonntag</b>	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag 18.30 Maiandacht (im Mai)	10.00 Eucharistiefeier zum Sonntag
<b>Montag</b>	08.00 Eltern beten für ihre Kinder (außer in den Schulferien)	
<b>Dienstag</b>	06.00 Fastenmesse (Fastenzeit) 08.00 Eucharistiefeier (sonst)	17.15 Eucharistiefeier
<b>Mittwoch</b>	15.00 Rosenkranz 18.30 Maiandacht (im Mai)	17.15 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 17.15 Rosenkranz (sonst außer im Mai) 18.30 Maiandacht (im Mai)
<b>Donnerstag</b>	18.30 Eucharistiefeier	09.00 Eucharistiefeier
<b>Freitag</b>	06.00 Rorate-Gottesdienst (Advent) 08.00 Eucharistiefeier (sonst) 17.30 Kreuzwegandacht (Fastenzeit) 18.30 Anbetungsstunde (3. Fr. im Monat) 19.00 Taizé-Gebet (1. Fr. im Monat)	17.15 Eucharistiefeier
<b>Samstag</b>	17.45 Rosenkranz 18.00 Beichtgelegenheit 18.30 Eucharistiefeier zum Sonntag	06.00 Rorate-Gottesdienst (1x i. Advent) 16.30 Beichtgelegenheit 17.00 Eucharistiefeier zum Sonntag

Beichtgelegenheiten sind zurzeit nur nach telefonischer Anmeldung bei unseren Priestern möglich.

### **Änderungen vorbehalten!**

Die aktuellen Gottesdienste finden Sie im **Kirchenbladl**, das in unseren Kirchen ausliegt und auf unseren Homepages zu finden ist.

### **Sonn- und Feiertagsgottesdienste während der Sommerferien:**

	St. Joachim	St. Hedwig
<b>So. 01.08.</b>	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
<b>So. 08.08.</b>	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
<b>So. 15.08.</b>	11:00 Maria Himmelfahrt	09:30 Maria Himmelfahrt
<b>So. 22.08.</b>	11:00 Sonntagsgottesdienst	09:30 Sonntagsgottesdienst
<b>So. 29.08.</b>	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst
<b>So. 05.09.</b>	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst
<b>So. 12.09.</b>	09:30 Sonntagsgottesdienst	11:00 Sonntagsgottesdienst

## Firmung 2021

Im Herbst 2021 steht in unserem Pfarrverband wieder die Firmung an. Leider gibt es dazu noch keine konkreten Zusagen des Erzbischöflichen Ordinariats. Momentan sind zwei Firmtermine geplant:

**Freitag, 15.10.2021 um 15.00 Uhr: Firmung in St. Hedwig**

**Freitag, 29.10.2021 um 15.00 Uhr: Firmung in St. Joachim**

Wir werden Sie so bald wie möglich informieren.

## Seelsorger:



Pfarrer / Pfarradministrator:

**Pater Devis Don Wadin SVD**

Tel.: 0176 / 528 18 207

Mail: DDonWadin@ebmuc.de



Kaplan:

**Pater Joe Antony Doss SVD**

Tel.: 0178 196 29 14

Mail: JAntonyDoss@ebmuc.de



Gemeindereferentin:

**Marina Lisa Steineke**

Tel.: 0179 / 111 89 93

Mail: msteineke@ebmuc.de

## St. Joachim:

**Pfarrbüro St. Joachim**

Aidenbachstr. 110  
81379 München

Tel.: 089 / 74 89 07-0

Fax: 089 / 74 89 07-29

Mail: st-joachim.muenchen@ebmuc.de

**Kirche:**

Maisinger Platz 22  
81477 München

**Pfarrheim:**

Geisenhausenerstr. 24  
81379 München

**Bankverbindung:**

Liga Bank München  
IBAN: DE57 7509 0300 0002 1432 83  
BIC: GENODEF1M05

**Kirchenmusiker:**

Clemens Hahn  
Tel.: 089 / 74 89 07-18  
Mail: kirchenmusik@stjoachim.de

**Mesner:**

Christian Karrlein  
Tel.: 0160 / 9891 0504  
Mail: CKarrlein@ebmuc.de

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende:**

Ursula Wiesinger  
Tel.: 089 / 785 11 82  
Mail: ursula.wiesinger@stjoachim.de

**Kirchenpfleger:**

Ralph Spiekermann  
Tel.: 089 / 78 83 32  
Mail: ralph.spiekermann@gmx.de

## St. Hedwig:

**Pfarrbüro St. Hedwig**

Hirnerstr. 1  
81377 München

Tel.: 089 / 714 25 52

Fax: 089 / 741 607 27

Mail: st-hedwig.muenchen@ebmuc.de

**Kirche und Pfarrheim:**

Hirnerstr. 1  
81377 München

**Bankverbindung:**

Liga Bank München  
IBAN: DE76 7509 0300 0002 1431 35  
BIC: GENODEF1M05

**Mesner:**

Denis Vrdoljak

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende:**

Daniela Gumiña  
Tel.: 089 / 71 04 69 62  
Mail: dani.gumiña@web.de

**Kirchenpfleger:**

Franz Ecke  
Tel.: 089 / 72 46 90 84  
Mail: franz.ecke@t-online.de

## Kinderhaus St. Joachim

**Kinderhaus St. Joachim**  
Gysisstr. 6  
81379 München  
Leitung: Gabriele Herzog-Zeger  
Stellv. Leitung: Felizitas Sommer

Tel.: 089 / 724 49 19-0  
Fax: 089 / 724 49 19-9  
[St-Joachim.Muenchen@kita.ebmuc.de](mailto:St-Joachim.Muenchen@kita.ebmuc.de)  
[www.kinderhaus-stjoachim.de](http://www.kinderhaus-stjoachim.de)

## Kindergarten St. Hedwig:

**Kath. Kindergarten St. Hedwig**  
Hirnerstr. 1  
81377 München  
Leitung: Claudia Lampelsdorfer  
Stellv. Leitung: Kristina Kollo

Tel.: 089 / 714 28 08  
[st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de](mailto:st-hedwig.muenchen@kita.ebmuc.de)  
[www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de](http://www.kindergarten-sankt-hedwig-muenchen.de)

**Das Kinderhaus St. Joachim wird verwaltet vom KitaVerbund München Süd-West**  
Gulbranssonstr. 30  
81477 München

Vertreten durch die Kirchenstiftung Sankt Karl Borromäus  
Kirchenverwaltungsvorstand: Pater Klaus Desch  
Verwaltungsleitung: Sylvia Nazet, [SyNazet@ebmuc.de](mailto:SyNazet@ebmuc.de)

Tel.: 089 / 7248 3240  
[www.kitaverbund-muenchen-sued-west.de](http://www.kitaverbund-muenchen-sued-west.de)

## Impressum:

Pfarrverband Obersendling-Waldfriedhof  
mit den Kirchenstiftungen St. Joachim und St. Hedwig  
Aidenbachstr. 110  
81379 München  
Tel.: 089 / 74 89 07-0  
Fax: 089 / 74 89 07-29  
Mail: [st-joachim.muenchen@ebmuc.de](mailto:st-joachim.muenchen@ebmuc.de)

Die Katholischen Pfarrkirchenstiftungen sind kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts. Sie werden vertreten durch die Kirchenverwaltungen gemäß der Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen (Erz-)Diözesen (KiStiftO).

### Gemeinsame Redaktion:

Andreas Werner, Ursula Wiesinger, Andreas Reitberger, Alois Pantele, Pfarrer Pater Devis Don Wadin SVD, Kaplan Pater Joe SVD, Gemeinderef. Marina Lisa Steineke, Jahrespraktikantin Sonja Schwarzer  
*E-Mail: [pfarrbrief@stjoachim.de](mailto:pfarrbrief@stjoachim.de) oder [pfarrbrief@sankt-hedwig.de](mailto:pfarrbrief@sankt-hedwig.de)*

### Layout:

Andreas Reitberger  
*E-Mail: [andi.reitberger@stjoachim.de](mailto:andi.reitberger@stjoachim.de)*

# Besuchen Sie uns auch Online...



Immer aktuelle Infos

[www.stjoachim.de](http://www.stjoachim.de)

[www.sankt-hedwig.de](http://www.sankt-hedwig.de)

